Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Band: 33 (1924)

Heft: 32

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 32
BASEL, 7. August 1924

Nº 32
BALE, 7 août 1924

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Aenderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts zu entrichten

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Dreiunddreissigster Jahrgang
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1,50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V, 85.

Siehe Warnungstafel!

Hotelfachschule

Cour-Lausanne.

Bildungs-Institut des Schweizer Hotelier-Vereins.

1. Fachkurs

Sorgfältige Ausbildung nach betriebstechnischer, kaufmännischer und sprachlicher Hinsicht. Eröffnung **1. September.** Dauer 10 Monate. **Zwei Freistellen zu vergeben.**

2. Kochkurse

Praktische und theoretische Einführung in die Kochkunst und Kontrolle des Küchenbetriebes. — Beginn der Kurse: **1. Juli, 1. November** und **1. März.** Dauer 4 Monate. Auskunft und Prospekte durch **Die Direktion.**

Deutsche Lebensversicherungen.

Der schweizerische Zentralvorstand der bei deutschen Lebensversicherungsgesellschaften Versicherten teilt mit:

Gemäss Mitteilung des Vorsitzenden der Direktorenkonferenz der Schweiz. Lebensversicherungsgesellschaften, welche die Abwicklung der Versicherungsverträge der notleidenden deutschen Lebensversicherungsgesellschaften übernommen haben, sind bis jetzt nur 50 % der den Versicherten zugesandten Fragebogen innert der gesetzlichen Frist von 20 Tagen beantwortet und eingeschickt worden. Dies hat zur Folge, dass alle diejenigen, welche diese Frist schuldhaft versäumt haben, von der Teilnahme an der Hilfsaktion des Bundes ausgeschlossen sind und nur noch ihren Kautionsanteil beanspruchen können. Kann aber ein Versicherter nachweisen, dass er die Frist unverschuldeter Weise versäumt hat, so kann er den Fragebogen nachträglich, aber längstens bis zum Ablauf eines Jahres nach Inkrafttreten des „Hilfsgesetzes" noch beantworten und einsenden. Wir geben den Versicherten, welche aus irgend einem entschuldbaren Grunde die oben erwähnte zwanzigtägige Frist versäumt haben, von dieser Möglichkeit Kenntnis, damit sie ihre Interessen noch nachträglich wahren können. Sodann machen wir die Versicherten darauf aufmerksam, dass sie durch sofortige Einbezahlung von 2 % der ursprünglich deutschen Versicherungssumme bei der für sie in Betracht kommenden schweizerischen Versicherungsgesellschaft sich eine vorläufige Versicherung in der Höhe der neuen schweizerischen Versicherungssumme verschaffen können. Dies schliesst nicht aus, dass sie, wenn ihnen die später bekanntgegebene definitive Prämie zu hoch erscheint, gegen eine geringe Entschädigung von dieser vorläufigen Versicherung zurücktreten und eine prämienfreie Versicherung eingehen können. Verschiedene seit Inkrafttreten des Gesetzes eingetretene Todesfälle von Versicherten, welche diese Möglichkeit benutzt haben, haben augenfällig die Wohltätigkeit dieser Gesetzesbestimmungen bewiesen.

* * *

Anmerkung der Redaktion: Das „Bundesgesetz betr. die Verwendung der Kautionen deutscher Lebensversicherungsgesellschaften und eine den schweizer. Versicherten zu gewährende Bundeshilfe" vom 8. April 1924 ist am 9. Juli abhin in Kraft getreten. Da erst am 9. Juli die im Gesetz vorgesehene öffentliche Aufforderung des Bundesrates zur Anmeldung der Ansprüche ergangen ist, so kann die Anmeldefrist — das Gesetz hat dieselbe auf zwei Monate nach Inkrafttreten bemessen — zurzeit noch nicht abgelaufen und daher von einer Fristversäumnis keine Rede sein. In der erwähnten Aufforderung des Bundesrates, die im „Schweizer. Bundesblatt", im „Schweizer. Handelsamtsblatt" und in den kantonalen Amtsblättern erschien, war vielmehr als letzter Anmeldetermin der 9. September 1924 bezeichnet. — Dies zur Berichtigung des vorstehenden „Mitgeteilt". Im übrigen möchten wir die Interessenten in Kreisen der Hotellerie doch dringend bitten, zwecks rascher und reibungsloser Erledigung des Geschäftes ihre Ansprüche beförderlich anzumelden.

Die Kehrseite.

Unter der Ueberschrift „Wort halten!" haben wir hier in Nr. 30 vom 24. Juli den Hotels ihre Pflicht in Erinnerung gerufen, abgeschlossene Gastverträge zu respektieren und zugesagte Zimmer stets zur Verfügung der Gäste zu halten. Die Gerechtigkeit gebietet, nun auch der Kehrseite der Medaille eine kurze Meditation zu widmen, zumal in diesen Wochen sich die Fälle von Nichtbezug vorausbestellter Zimmer in geradezu unglaublicher Zahl wiederholen. Ein solches Verhalten der Reisenden ist natürlich ebenso unkorrekt, wie die Weitervermietung bereits vergebener Zimmer durch den Hotelier, und das Hotel, das auf diese Weise geschädigt wird, ist natürlich berechtigt, Schadenersatz zu verlangen. Bei der Berechnung der Höhe der Schadloshaltung sind die speziellen Umstände beidseitig in vollster Loyalität zu berücksichtigen; niemals soll z. B. ein solcher Fall für den Hotelier ein Moment der Bereicherung bilden, sondern er soll sich mit einer den Verhältnissen angemessenen Entschädigung, sagen wir: bei Pensionsarrangements mit Vergütung des Zimmerpreises und des entgangenen Konsumationsgewinnes während der Zeit, da die Zimmer unbenutzt reserviert waren, zu mindest aber während 5 Tagen, der kürzesten Zeit für Pensionsabmachungen, zufrieden geben. Wir sind sicher, dass Ersatzforderungen in solch bescheidenem Ausmasse von jedem Richter geschützt würden und können es nur als selbstverständlich bezeichnen, wenn der Hotelier in solchen Fällen sein legitimes Recht energisch wahrt. Vorkommnisse der letzten Zeit haben denn auch den Beweis erbracht, dass das Reisepublikum die Berechtigung derartiger Ersatzansprüche anerkennt, wenn sie höflich und loyal begründet werden — übrigens eine selbstverständliche Voraussetzung, gegen die im Verkehr mit dem internationalen Publikum schon um des guten Rufes der schweizerischen Hotellerie willen niemals gesündigt werden sollte.

Besitzt das Kapitel „Nichtbezug vorausbestellter Zimmer" Berührungspunkte mit dem Begriff Kollegialität? — Ganz gewiss! Konnte doch in letzter Zeit wiederholt konstatiert werden, dass Reisende, die im Hotel soundso ein Zimmer bestellt hatten, am Bahnhof vom Portier eines andern Hotels abgefangen und daselbst einquartiert wurden. Das verstösst nun aber ebenfalls gegen Anstand und Loyalität, sollte man doch von jedem Hotelier soviel Gerechtigkeitsgefühl und Kollegialität erwarten dürfen, dass er Gäste, von denen er weiss oder annehmen darf, sie hätten in einem andern Hotel des Platzes Logis bestellt, in seinem Hause erst dann aufnimmt, wenn sein Kollege entschädigt ist oder das bestellte Zimmer anderweitig vergeben werden konnte. Zum allermindesten sollten in derlei Fällen Kollegen einander das Wort gönnen und unter sich in Verbindung treten, um daraus resultierenden Reibereien nach Möglichkeit vorzubeugen. Die gleiche gegenseitige Fühlungnahme und Zusammenarbeit empfiehlt sich übrigens auch bei Abweisung neuer Gäste bei vollbesetztem Haus, Da sollte in jedem Einzelfall versucht werden, den vielleicht müden Reisenden in einem Hotel der Nachbarschaft unterzubringen, statt ihn auf gut Glück von der Türe zu weisen. Schon um des Prinzips schweizerischer Gastlichkeit willen, dann aber auch aus Rücksicht und Entgegenkommen für den benachbarten Kollegen, denn kleine Aufmerksamkeiten erhalten bekanntlich die Freundschaft, und — möchten wir beifügen — auch die Kollegialität!

Leben und leben lassen.

(Einges.)

Vorbemerkung der Redaktion: Das in der Ueberschrift ausgesprochene gesunde Prinzip macht uns die Publikation des nachfolgenden Aufsatzes zu einem Pflichtgebot. Die darin enthaltenen Anregungen und Vorschläge werden selbstredend auch die Preisnormierungskommission und den Zentralvorstand in ihren nächsten Sitzungen beschäftigen. Um eine gründliche Diskussion und Abklärung auf breitester Grundlage zu schaffen, ersuchen wir indessen die gesamte Mitgliedschaft um Stellungnahme und Aeusserung in dieser für viele Vereinsmitglieder so eminent wichtigen Frage.

Anlässlich der Preisnormierung durch den Schweizer Hotelier-Verein wurde der Grundsatz aufgestellt, dass für nicht eingenommene Mahlzeiten kein Abzug vom Pensionspreis gemacht werden dürfe, dass aber auf Wunsch der Gäste denselben bei Ausflügen etc. das Essen mitgegeben werden könne. Man hat damals jedenfalls nicht daran gedacht, welchen Umfang dieses „Lunch-Mitnehmen" annehmen werde und welche Folgen dies für die Hoteliers an den Ausflugsorten, spez. für Passanten-Berghotels zeitigen könne. Von all den Passagieren, welche die Bergbahnen mit den Mittagszügen auf die Höhen bringen, sind es nicht mehr 10 %, welche in den dortigen Hotels das Mittagessen einnehmen. Mindestens 90 % haben das offizielle „Lunchpaket" bei sich. Wenn's gut geht, wird am betreffenden Ort vielleicht eine Tasse Tee oder Kaffee oder eine Flasche Bier bestellt und dazu das mitgebrachte Essen verzehrt. Der Nutzen, den der betreffende Hotelier aus einer solchen Klientele zieht, ist bald berechnet. Er hat höchstens das Vergnügen, von den Tischen die liegen gelassenen Speiseresten und Wickelpapiere wegzuräumen und auch die nächste Umgebung des Hotels von diesen Sachen säubern zu lassen, falls ihm daran gelegen ist, dass diese Zeugen kollegialen Verhaltens seitens der Hoteliers im Tale nicht länger „das Gebirge verunreinigen" sollen.

Wir haben unsere Einsendung „Leben und leben lassen" betitelt. Diese prinzipielle und zwingende Forderung ergibt sich aus dem heutigen, nachgerade unhaltbaren Regime. Wir Hoteliers an den Ausflugsorten möchten unsern Herren Kollegen in den Fremdenzentren doch in Erinnerung rufen, dass wir auch gelebt haben und unsere Verbindlichkeiten erfüllen sollten. Wenn es aber wie bisher so weiter geht, kommt es noch dazu, dass man den Ausflüglern noch die Betten mitgibt und vielleicht noch ein Zelt (Na, na! Red.), damit ja das Berghotel nicht mehr frequentiert werde. Wir sind auch Mitglieder des S. H. V. und tragen ebenfalls gerne bei zu einer gesunden Entwicklung der Hotellerie. Als es sich um die Gründung der Hotel-Treuhandgesellschaft handelte, da hat man sich freundlichst auch der Herren Kollegen auf den Bergen erinnert und soviel gesprochen und geschrieben vom Grundsatze: „Alle für Einen und Einer für Alle!" Das dauerte gerade solange, bis die gewiss wohltätige Hotel-Treuhandgesellschaft mit güliger Mitwirkung auch der Berghoteliers unter Dach war. Nachher aber handelte man nach dem Grundsatz: „Wir geben unsern Gästen das Essen mit, der liebe Herr Kollege auf dem Berge soll sehen, wie er durchkommt." Das, meine Herren Kollegen, ist die Situation, wie sie durch diese unheilvolle Bestimmung im Preisregulativ geschaffen wurde. (Der Usus, den Gästen Tourenproviant mitzugeben, existierte schon lange, ehe es eine Preisreglementierung gab. Red.)

Nachdem wir im vorstehenden den Missstand einigermassen geschildert, erlauben wir uns, auch einen Vorschlag zur Beseitigung desselben zu machen. Es ist richtig, dass der Pensionspreis eine Ermässigung gegenüber den Preisen für einzelne Mahlzeiten plus Zimmer darstellt. Es ist aber gar nicht nötig, dass dem Gaste der ganze, im Hotelprospekt angegebene Preis für eine Mahlzeit, die nicht eingenommen wird, abgezogen werde. Man könnte die Sache vielmehr zur Zufriedenheit aller auch folgendermassen regeln: Wenn der Gast einen Ausflug irgendwohin machen will, so gibt ihm das Standhotel gegen Bezahlung eines angemessenen Supplements einen Gutschein, welcher den Träger desselben zur Einnahme der betreffenden Mahlzeit in einem Vereins-Hotel des Ausflugszieles berechtigt. Aus dem Hotelführer ist der Preis für die betreffende Mahlzeit leicht ersichtlich. Periodisch, monatlich oder am Ende der Saison, würden diese Gutscheine an die Aussteller zur Begleichung abgeliefert. Das gedachte Supplement würde dem Preis der Mahlzeit im betreffenden Berghotel abzüglich der Selbstkosten für das im Standquartier nicht eingenommene Essen gleichwertig sein. Mit Fr. 2.— bis Fr. 3.— dürfte der Ansatz richtig kalkuliert sein, immerhin abgestuft je nach Lage und Rang der betreffenden Häuser.

Diese Gutscheine sollten einheitlich vom Zentralbureau erstellt und an die Mitglieder gegen Vergütung der Selbstkosten abgegeben werden, wie dies z. B. auch mit den Anschlägen betr. Trinkgeld geschieht.

Durch eine Regelung auf dieser Basis wäre zweifellos allen Beteiligten geholfen. Namentlich ergäben sich daraus folgende zwingende Vorteile:

1. Der Gast wäre viel besser bedient, indem er Gelegenheit bekäme, am Ausflugsort gegen ein bescheidenes Aufgeld ein warmes Essen zu erhalten.
2. Das Berghotel würde dadurch in die Lage versetzt, Personal und Material besser auszunützen.
3. Dem Ausgeber der Gutscheine erwüchse kein wesentlicher Verlust, indem er nur die Selbstkosten der nicht bezogenen Mahlzeit zurückzuvergüten hätte.

Sollten diese Vorschläge die Zustimmung der massgebenden Vereinsinstanzen finden, so wäre der fragliche Passus im Preisregulativ wie folgt abzuändern:

„Die Mitgabe der Mahlzeiten an Gäste ist untersagt bei Ausflügen nach Orten, wo dieselben Gelegenheit haben, sich in einem Vereinshotel zu verpflegen. Gegen ein angemessenes Aufgeld ist dem Gaste ein Gutschein zum Bezuge der Mahlzeit in einem Mitgliederhotel zu verabfolgen. Bei diesem Aufgeld sind die Selbstkosten der nicht bezogenen Mahlzeit angemessen in Anrechnung, resp. in Abzug zu bringen."

Auf dieser Basis würde der Wahlspruch: „Einer für Alle und Alle für Einen" praktisch betätigt. Nach dem gegenwärtig herrschenden Usus müsste derselbe aber lauten: „Alle für einen, d.h. jeder für sich." Ebenso wäre dies ein Mittel, allfällig dem Verein noch fernstehende Kollegen zum Beitritt zu bewegen.

Einer,
der's am eigenen Leibe erfahren.

Vom Nutzen der Verkehrszentrale.

(Schluss.)

Leider besteht noch keine einheitliche und obligatorische Statistik über den Fremdenverkehr in der Schweiz. Trotz diesem Mangel hat man in den zwei letzten Jahren eine erhebliche Zunahme des Fremdenverkehrs feststellen können.

Eine statistische Teilübersicht ist jedoch genau und symptomatisch. Die offizielle Statistik über den Fremdenverkehr im Kanton Graubünden weist für die drei letzten Wintersaisons folgende Zahlen auf, wobei jeder einzelne Tourist bei seiner Ankunft einmal gezählt wurde:

Heimatland:	1921/22	1922/23	1923/24
Schweiz	43,786	49,473	51,276
Grossbritannien	20,845	25,605	33,975
Frankreich	6,705	6,735	5,941
Belgien und Luxemburg		2,549	2,661
Holland	11,086	12,215	7,336
Italien	1,736	2,669	3,283
Spanien und Portugal	1,988	2,771	3,016
Deutschland	10,474	9,161	56,553
Oesterreich		1,173	3 965
Ungarn	504	230	1,408
Tschechoslowakei		603	1,854
Yugoslavien			
Uebertrag	97,124	113,184	171,238

Heimatland:	1921/22	1922/23	1923/24
Uebertrag	97,124	113,184	171,238
Rumänien	1,001	664	1,093
Bulgarien			
Griechenland	2,795	1,405	2,095
Dänemark	1,605	2,307	1,712
Schweden, Norwegen, Finnland			
Polen			
Ukraine	1,287	132	567
Russland		1,199	1,004
Vereinigte Staaten, Kanada	4,099	6,455	6,733
Verschiedene Staaten	856	1,499	2,181
Total	108,767	126,684	190,623

Wenn schon also die Wiederbelebung des Fremdenverkehrs eine erfreuliche ist, so darf man sie doch nicht als endgültige Tatsache betrachten, die die Schweiz der Pflicht, weiterhin propagandistisch tätig zu sein, entheben würde. Hotelindustrie und Transportanstalten werden noch vieler Jahre erfolgreicher Arbeit bedürfen, um sich von dem schweren Schlage zu erholen, den der Krieg ihnen versetzt hat.

In welchem Masse ist nun das Wiederaufleben des Reiseverkehrs in der Schweiz der Tätigkeit der Verkehrszentrale zu verdanken? Gewisse Anzeichen und Dokumente berechtigen zu der Annahme, dass deren Tätigkeit in Verbindung mit derjenigen des Publizitätsdienstes der S. B. B. und ihrer Agenturen faktisch fruchtbringend ist, und dass man das erzielte Ergebnis zu einem guten Teil ihr zuschreiben kann. Beweis hierfür liegt unter anderm im kontinuierlichen, raschen Anwachsen der Zahl der Auskunftsgesuche. Ein weiterer Beweis für den Erfolg der Tätigkeit der Verkehrszentrale wird durch die schweizerischen Konsularberichte aus dem Auslande geliefert. Es geht daraus hervor, dass, wenn auch in vielen Konsularbezirken die politische Lage und der Wechselkurs Reisen in die Schweiz grosse Hindernisse in den Weg legen, die Lage sich in dieser Hinsicht in verschiedenen Ländern doch merklich bessert. Aber auch abgesehen von diesen Beweisen, ist darauf hinzuweisen, dass der Nutzen der Reklame eine durch den Handelsbrauch genugsam erwiesene Erfahrungstatsache ist. Alle am Reiseverkehr interessierten Länder teilen diese Auffassung und haben Organisationen für diese Propaganda im Auslande geschaffen. Sicher ist, dass das von den Fremden ins Land gebrachte Geld sich als der wichtigste und als sehr notwendiger Zuschuss an unsere natürlicherweise stets passive Handelsbilanz darstellt, sowie dass alle Zweige unserer nationalen Tätigkeit Nutzen aus ihr ziehen, und zwar nicht nur die Hotelindustrie und die Verkehrsanstalten, sondern auch die Landwirtschaft, der Handel, das Gewerbe und alle Arten der Industrie. Alle öffentlichen und fiskalischen Verwaltungen des Bundes: Bahnen, Post, Telegraph, Zoll, Steuerverwaltung usw. ziehen einen bedeutenden Teil ihrer Einnahmen aus dem Fremdenverkehr. Die Botschaft vom 17. März 1917 schätzte die direkten Einnahmen der Bundesverwaltung aus dem Fremdenverkehr auf 25 Millionen und auf eine gleiche Summe für die Bundesbahnen. Heute müssten diese Zahlen wohl noch viel höher veranschlagt werden.

Es kann also nicht bestritten werden, dass die Subvention an die Verkehrszentrale als produktive Ausgabe zu betrachten ist, die natürlicher- und notwendigerweise im eigensten Interesse des Bundes gemacht werden muss.

* * *

Im weitern nimmt der Bericht Stellung zu der ebenfalls im eingangs erwähnten Postulat aufgeworfenen Frage, ob der Bundesbeschluss vom 18. September 1917 betr. Beteiligung der Eidgenossenschaft an der Verkehrszentrale zu dem Zwecke revidiert werden solle, um den Einfluss des Bundes in den Verwaltungsorganen der S. V. Z. zu erhöhen. Der Bundesrat beanwortet die Frage in dieser extensiven Form negativ und hält lediglich eine Revision der Statuten der S. V. Z. als notwendig, um die Anzahl der Vertreter des Bundes im Verkehrsrat von 7 auf 9 zu erhöhen und weiter die Vertretung des Bundes im Vorstand der Vereinigung durch ein zweites Mitglied zu verstärken.

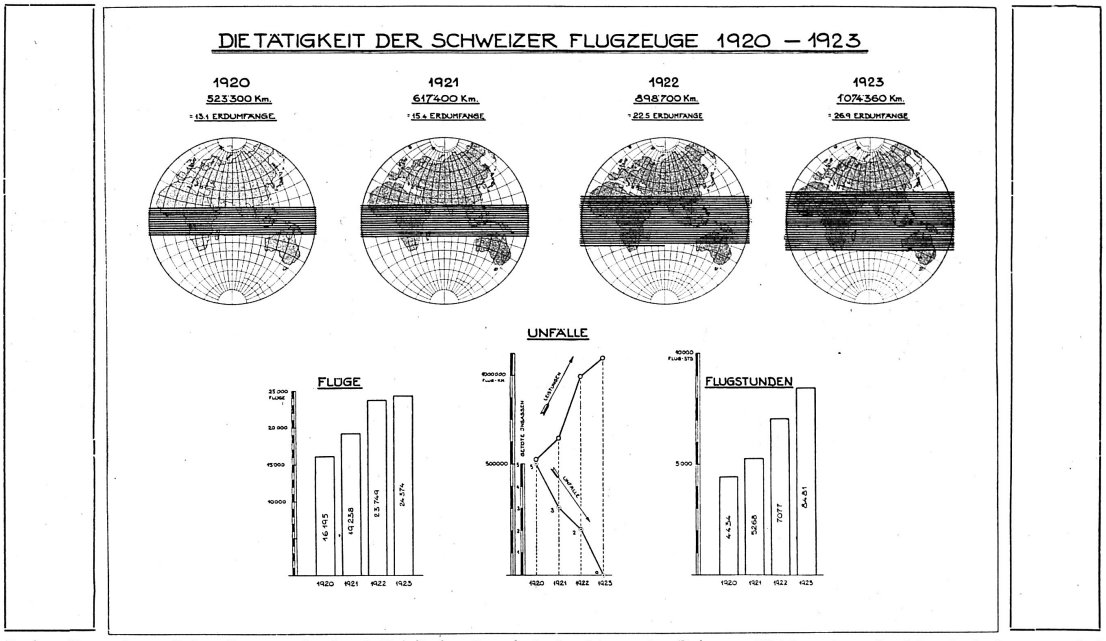
Förderung der Luftschiffahrt.

Mit der Aufnahme des regelmässigen Flugdienstes zwischen Rotterdam und Basel ist kürzlich eine neue Luftverkehrslinie eröffnet worden, an der schweizer. Kapital und Arbeit in wesentlichem Ausmasse beteiligt sind. Neben Genf, Lausanne, Bern und Zürich ist damit auch Basel internat. Flugplatz geworden, der von zwei kontinentalen Linien bedient wird. Die eine, „Imperial Airways" vermittelt den Verkehr mit London via Paris, die andere „Sabena" genannt, den Dienst nach Strassburg-Brüssel-Rotterdam mit Anschluss an die skandinavischen Staaten. Beide Linien werden durch die Eidgenossenschaft, die Kantone Baselstadt und -Land sowie Zürich, durch schweizer. Transportunternehmen, Banken und Geschäftshäuser subventioniert. — So wichtig diese finanziellen Leistungen sind, so ist damit den Anforderungen an die Unterstützung der Oeffentlichkeit selbstredend noch nicht voll Genüge geleistet, vielmehr braucht es allseitiger, energischer Mitarbeit, namentlich auch der am Fremdenverkehr interessierten Kreise, damit der Luftverkehr zu einer Dauereinrichtung wird, diejenigen Erfolge zeitigen und die Dienste leisten kann, welche die Allgemeinheit von ihm erwartet.

Der Appell um werktätige Mitarbeit an diesen Zielen ergeht vor allem auch an die Hotellerie. Ihre Aufgabe ist es, das Reisepublikum auf die Existenz der schweizer. Flugdienste aufmerksam zu machen und zur Benutzung derselben aufzumuntern, mit einem Wort, für unser Luftverkehrswesen bei jeder Gelegenheit propagandistische Werbearbeit zu verrichten. Wozu namentlich auch die zweckmässige Verwendung des ihnen zugehenden Propagandamaterials (Plakate, Fahrplan, Preislisten etc.) gehört, das nicht achtlos zur Seite gelegt werden darf, wie dies zurzeit noch vielfach geschieht. Die Bedeutung der Luftschiffahrt für die Förderung des internat. Reiseverkehrs liegt auf der Hand, — Pflicht der Hotellerie ist es daher, an ihrer Entwicklung mit allen zu Gebote stehenden Kräften mitzuwirken.

Für Propagandamaterial wende man sich an die Columbia S. A., Zentralbahnplatz 9, Basel, sowie an die Ad Astra, Dufourstr. 175, Zürich und an die Aéro S. A. Lausanne, bei deren Geschäftsstellen alle nähern Informationen über Fahrzeiten, Fahrpreise etc. erhältlich sind.

Ueber die Tätigkeit der Schweizer Flugzeuge in den Jahren 1920—1923 verweisen wir zum Schlusse auf die vorstehende graphische Darstellung der vorliegenden Nummer.



Einige Fragen aus der Sanierungstätigkeit der S. H. T. G.

Vortrag Dr. Münch,

gehalten an der 4. ordentlichen General-Versammlung der Oberländischen Hülfskasse in Interlaken.

(Schluss.)

In engem Zusammenhange mit den bisher behandelten Fragen steht der 3. und letzte Abschnitt meines Referates. Ich habe ihn betitelt:

„Neue Gefahren für die schweizerische Hotellerie".

Ich will mich diesbezüglich kurz fassen und mehr nur skizzenhaft auf einige Umstände hinweisen, die m. E. einer eingehenden Beachtung wert wären, weil sie grosse Gefahren für unsere Hotellerie in sich schliessen.

1. In erster Linie nenne ich die Neuinvestierung von Kapitalien für Einrichtung von Bädern und fliessendem Wasser. Noch vor 30 Jahren war unsere Hotellerie eine sehr bescheidene. Das einfache, gut geführte Familienhotel mittlerer Dimension war vorwiegend und befriedigte seine Gäste durch gute Küche, Sauberkeit und durch den guten Geist und guten Ton, der im Hause herrschte. Der Hotelier war Eigentümer und Herr im Hause, auch deshalb, weil er genügendes Eigenkapital im Geschäfte stecken hatte. Dann kam die Spekulation in Form von Aktiengesellschaften, nahm die Sucht, Grosshotelier zu sein, überhand, und gleichzeitig kehrte der Luxus ein, an den man sich so schnell gewöhnte, dass er heute nicht mehr fehlen darf. Zuerst wurden in den grossen, neuen Häusern Vestibule, Halle, Lift eingebaut, dann folgten die mittleren und kleinsten nach. Die Reingewinne wurden für die Neuinstallationen oder Vergrösserungen verwendet, zu eigentlichen Reservestellungen kam es nicht. Und heute, nach einer 10jährigen Krisenzeit, die eine ungeahnte Ueberschuldung brachte und selbst die notwendigsten Reparaturen und Ergänzungen verunmöglichte, verlangt der Fremde einen neuen, kostspieligen Luxus, die Einrichtung von Privatbädern und fliessendem Wasser. Die Luxushotels haben mit diesen Einrichtungen begonnen, die Erstklasshäuser sind mächtig an der Arbeit und schliesslich folgen die andern Kategorien nach. 10, 20 und 30 Millionen neuen Kapitals werden so investiert und wenn einmal alle einigermassen bedeutenden Hotels die Einrichtung haben, so wird sie sich nicht mehr genügend bezahlt machen. Das Kapital ist verloren.

Wir halten dafür, dass diese Bäder- und Wasserfrage in den Kreisen der Berufsorganisationen, der Banken etc. einem ernstlichen Studium unterzogen werden sollte, und zwar sollte dies geschehen, bevor es zu spät ist.

2. Eine weitere Gefahr bildet die Ueberhandnahme der Familienchalets, die Einlogierung von Fremden in Privathäusern und Privatwohnungen. Es gibt Hotels, die mehr Gäste auswärts einlogiert haben, als sie selber zu fassen vermögen, wogegen die andern Hotels des gleichen Platzes verödet und leer stehen. Es gibt Fremdenplätze, auch im Berner Oberland, wo Sie nur wenige Schweizerfamilien in Fremdenlisten finden, dafür aber zu Hunderten in Privatlogis und bäuerlichen Chalets etc. Ich unterziehe diese Verhältnisse keiner Kritik, ich möchte nur darauf hingewiesen haben, weil ich der Meinung bin, dass die Hotellerie nicht achtlos an einer solchen Entwicklung vorbeigehen darf. Es ist ihre Pflicht, dafür Sorge zu tragen, dass auch diese Kreise ihr erhalten bleiben.

3. Es besteht die Gefahr, dass der Schweizer Hotellerie ihre Eigenart verloren geht, weil die Familientradition, das Geschäft von Vater auf den Sohn zu vererben, langsam aber sicher schwindet. Dies ist eine direkte Folge der heutigen Ueberschuldung. Der Hotelier hat sein Vermögen, das in der Marge zwischen Belastung und Verkehrswert bestand, verloren, er hat deshalb vielfach das Gefühl, nur noch für seine Hypothekargläubiger zu arbeiten. Wir können es einem so überschuldeten Fachmanne nicht verargen, wenn er seine Söhne und Töchter in anderen glücklicheren Berufen unterbringt, damit wenigstens seine Nachkommen der Schuldhaft und dem beständig drohenden Konkurse entrinnen. Die A.-G.-Bildung wird deshalb weitere Fortschritte machen, welche Wendung der Dinge ich nicht für glücklich halte. Ich möchte da nicht missverstanden werden, denn ich anerkenne die im allgemeinen vorzügliche Leitung unserer Hotelaktiengesellschaften. Aber andererseits werden Sie mir zugeben, dass es nicht nur vom ideellen Standpunkte aus sehr bedauerlich wäre, wenn unsere gute, schweizerische Privathotellerie auf den Aussterbeetat gesetzt würde.

In diesem Zusammenhang darf auch auf die Wichtigkeit, guter Fachschulen hingewiesen werden. Die Volkswirtschaft hat an deren Bestand und Erfolgen grösstes Interesse und sollte ihnen gegenüber nicht mit Subventionen kargen. Die Organe der S. H. T. G. wünschen die Sanierungstätigkeit so rasch als möglich beendigen zu können, auch der Sprechende tut dies, obwohl ihm der Vorwurf gemacht wird, er wolle sich einen schönen Zinsrodel von Hotelhypotheken zuwegerichten, um sich daraus eine Lebensstellung zu schaffen. Wie wäre es nun, wenn unsere hypothekarisch sichergestellten Darlehen, d. h. die Bundessubventionen, wenigstens zu einem Teile, nach erfolgter Liquidation unserer Gesellschaft den Fachschulen zugeführt werden könnten?

4. Wäre eventuell noch hinzuweisen auf die Monopolisierung des Reiseverkehrs durch die allgewaltigen Reisebureaux und auf anderes mehr.

Ich habe auf diese Gefahren aufmerksam gemacht, um die Gläubigerschaft vor allzu grossem Optimismus zu warnen und um ihr zu bedeuten, dass es für sie selber schädlich werden kann, wenn sie den Hotelierschuldner nicht leben lässt, ihn auf ewige Zeiten bedrückt und wohlgemeinte, im Interesse Aller liegende Sanierungen zu verhindern sucht. Nicht der retet die Zukunft einer Fremdengegend und dient den Interessen der Allgemeinheit, der mit rabiater Strenge den letzten Rappen aus den Hotelbetrieben herauspresst, sondern der tut es, der weitblickend genug das Wohlergehen des rechtschaffenen und tüchtigen Hoteliers im Auge behält, weil dessen Wohlergehen identisch ist mit demjenigen der Hypothekargläubiger und Lieferanten, Handwerkern und Gewerbetreibenden zugleich.

Der Reiseverkehr.

(Korr.) Die Schlechtwetterperiode hat bisher den Fremdenverkehr nach der Schweiz nur wenig geschädigt. Wegen der andauernden trüben Witterung wurde auf das Ende der vergangenen Woche eine Abschwächung des Verkehrs befürchtet; statt dessen erlebten wir in Basel einen Zudrang, wie er auch in den besten Friedensjahren nie konstatiert wurde. Von Freitag nacht bis Samstag abend wurden in Basel über 20,000 Ferienreisende nach dem Innern der Schweiz befördert. Der Bahnhof hatte fast ununterbrochenen Nachtbetrieb; nach zwei Uhr kam der letzte von drei Holländerzügen an; gegen vier Uhr rollte schon der erste Engländerzug ein, ein Kurs, der an diesem Tage dreifach geführt werden musste.

Die Einreise ausländischer Touristen und Kurbedürftiger kann heute, soweit sie sich in Basel beobachten lässt, auf 20 bis 25 Prozent höher als im letzten Friedensjahre geschätzt werden. Wenn ihre glatte Unterbringung an den schweizerischen Fremdenplätzen trotz des Rückgangs der Bettenzahl möglich ist, so ist dies darauf zurückzuführen, dass die Dauer des Aufenthalts der einzelnen Fremden geringer ist, als vor dem Kriege. Die Grosszahl der englischen Ferienreisenden macht nach den Beobachtungen, die wir am Basler Bahnhof sammeln können, einen Aufenthalt von etwa zehn Tagen in der Schweiz; die deutschen Kurgäste bleiben in der Regel ebenfalls nicht länger als zehn Tage; eine erhebliche Zahl von Fremden begnügt sich mit einem achttägigen Aufenthalt. Aus dem sehr starken Fremdenverkehr kann deshalb nicht ohne weiteres geschlossen werden, dass die schweizerische Hotellerie nunmehr sehr gute Geschäfte macht. Aus der raschen Erneuerung in der Zu- und Abreise ziehen in erster Linie die Transportanstalten Vorteil.

Unverändert stark ist der Fremdenverkehr aus England. Eine bedeutende Steigerung hat in den letzten beiden Wochen auch die Zureise aus Holland erfahren; in der Statistik des schweizerischen Fremdenverkehrs werden die niederländischen Gäste in diesem Jahr an einer der ersten Stellen rangieren. Die ersten Augusttage brachten sodann eine bedeutende Belebung des Verkehrs aus Deutschland. Die Reichsbahn führt wegen der starken Nachfrage wieder Ferienzüge nach Basel, die vollständig ausverkauft sind. Es zeigt sich deutlich, dass die Ferienreisen nach der Schweiz den Deutschen wieder zu einem Bedürfnis geworden sind. Ein interessantes Be-

leg hiefür bildet die Tatsache, dass die deutsche Reichsbahn den Schlafwagenverkehr nach Kissingen wegen zu geringer Frequenz dieser Tage eingestellt hat, während im Gegensatz hiezu jeder Zug, der nach Basel abrollt, voll besetzt ist. Die letzten Valutaschwankungen haben leider den Fremdenverkehr aus Frankreich sehr ungünstig beeinflusst. Die Zureise französischer Kurgäste ist recht unbefriedigend geworden. Man muss sich so mit der Hoffnung begnügen, dass die Beruhigung, die von einem Erfolg der Londoner Konferenz ausgehen wird, auch in Frankreich die Reiselust wieder hebt. Weil ein Grossteil der französischen Feriengäste auch in normalen Zeiten erst gegen Mitte August nach der Schweiz zu reisen pflegte, darf wohl noch eine Besserung des Verkehrs aus Frankreich erwartet werden.

Ermässigung der Verkaufspreise für Käse.

Die Schweizerische Käseunion hat mit Wirkung ab 1. August die Inlandsverkaufspreise für Käse aus der Winterproduktion 1923/24 um 40 Rappen per Kilo herabgesetzt. Dem Detailhandel wird diese schnittreife, vollfette Ware bei Bezügen von wenigstens 2500 Kilo zum Preise von Fr. 2.80 per Kilo franko Empfangsstation geliefert; bei kleineren Bezügen zu maximum Fr. 2.95 per Kilo. Unter Hinzurechnung des handelsüblichen Zuschlages von 50—80 Rappen, je nach örtlichen Verhältnissen, werden sich somit die Kleinverkaufspreise für beste Qualität Winterkäse zwischen Fr. 3.40 bis 3.60 per Kilo bewegen. Die Preise der Sommerkäse werden von dieser Aenderung nicht berührt.

Keine Gaswagen mehr!

Nach einer offiziösen Mitteilung hat die deutsche Reichsbahn die von ihr für den Uebergang nach der Schweiz zu stellenden Kurswagen nunmehr auf elektrische Beleuchtung umgebaut, so dass alle mit Gasbeleuchtung versehenen Personen- und Packwagen nunmehr zurückgezogen werden können. In allen von Deutschland zu stellenden Zügen, die nach und durch die Schweiz laufen, verkehren seit 1. August nur noch Wagen mit elektrischer Beleuchtung. Die schweizerische Eisenbahnverwaltung hatte bekanntlich nach dem Unglück von Bellinzona einen dahingehenden Wunsch ausgesprochen. — Nach einer Verfügung des Bundesrates dürfen seit dem 31. Juli 1924 auf den Linien der Schweizerischen Bundesbahnen überhaupt keine Personen- und Gepäckwagen mit Gasbeleuchtung mehr verkehren.

Kleine Chronik

Locarno. Das Hotel Metropole au Lac ist, mit Antritt pro 1. August, käuflich an Herrn Schrämli-Bucher, früher Hotel Montana, Luzern, übergegangen. Wir wünschen besten Erfolg.

Basel. Zum Verwalter des Volkshaus Basel ist gewählt worden Herr E. Bietenholz, bisher Direktor im Kurhaus Bad Flüh, nachdem Herr E. Pauli, Küchenchef, die zuerst auf ihn gefallene Wahl zufolge Uebernahme eines eigenen Geschäftes abgelehnt.

Wettbewerb. Die Salubratapeten-Fabrik veranstaltet einen Wettbewerb zur Beschaffung von Entwürfen für waschbare, lichtechte Tapeten. Die Frage scheint uns auch für das Gastgewerbe Interesse zu bieten, weshalb wir unsere Leser und Mitglieder ersuchen, ihnen bekannte Schweizer Künstler und Kunstgewerbler auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen, über dessen Bedingungen Informationen bei der Salubratapeten-Fabrik, Basel, erhältlich sind.

Auslands-Chronik

Die badische Hotellerie gegen Steuer- und Einreiseerschwerung. Die mit der zunehmenden Geldknappheit unter einer fast erdrückenden Last von Sondersteuern von Reich, Staat und Gemeinden immer mehr zur Auswirkung gekommene Krise in der badischen Hotellerie veranlasste den Verwaltungsrat des Landesverbandes der Badischen Hotelindustrie zu einer diesbezüglichen Stellungnahme auf seiner letzten Tagung in Baden-Baden. Er fasste eine Resolution, die vor allem die Aufhebung der Ortsfremdensteuer in allen badischen Städten und die Einführung voller Steuerfreiheit in dieser Richtung, sowie die tunlichste Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Unternehmer des Gastwirtschaft- und Hotelbetriebes bei Veranlagung und Erhebung der staatlichen Gebäudesondersteuer verlangt. Die Entschliessung gibt ferner der bestimmten Erwartung Ausdruck, dass die Einreise nach Deutschland inskünftig nicht länger an den Zwang des Passvisums mehr gebunden bleibt, soweit es sich um den Geschäfts- oder Vergnügungsreisenden mit vorübergehendem Aufenthalt handelt, und fordert die Beseitigung aller überflüssigen Pass- und Zollkontrollen und übertriebenen Gebühren für den Grenzübergang ausländischer Automobile.

Warnungstafel

Ein Defraudant. Uns wird geschrieben: Der seit April ds. Jahres in einem ersten Hotel in Bad Homburg v. d. H. als Sekretär-Kassier angestellt gewesene und vorher in Baden-Baden beschäftigte Wilhelm Bessler, geboren am 28. Febr. 1887 zu Burg bei Magdeburg, hat sich einer grossen Unterschlagung schuldig gemacht und ist am 26. Juli flüchtig geworden. Bessler ist ca. 1,70 gross, blond, kurzsichtig und infolge eines Ohrenleidens etwas schwerhörig. Derselbe wird steckbrieflich verfolgt und es wird gebeten, im Betretungsfalle die nächste Polizeibehörde zu verständigen, um seine Festnahme zu bewerkstelligen.

Zweckdienliche Mitteilungen sind zu richten an die Polizeiverwaltung Bad Homburg v. d. H.

* * *

Gewarnt wird seitens eines Baden-Badener Hoteliers ferner vor einem andern geriebenen Schwindler, namens Carlo Nanetti, vulgo Carlo Nicoletti, vulgo Carlo Naldi. Derselbe sucht sich unter Missbrauch der Namen führender deutscher und italienischer Hoteliers, die er zu kennen behauptet, als Chef de réception oder in anderer Eigenschaft in Hotels einzuschmuggeln, um vermutlich bei passender Gelegenheit Diebstähle auszuführen oder als Agent einer internat. Diebesbande vorzubereiten. Gelegentlich gibt er sich auch als Direktor eines bekannten Hotels in San Remo aus, der beauftragt sei, für die Wintersaison Personal zu engagieren. Damit sucht er das Vertrauen von Angestellten zu gewinnen und zugleich Geld zu erschwindeln. Ein Carlo Nicoletti war in einem Pariser Hotel als Direktor angestellt, verschwand aber plötzlich unter Mitnahme der Kassa mit Fr. 8000.—. Daher steckbriefliche Verfolgung durch die franz. Polizei.

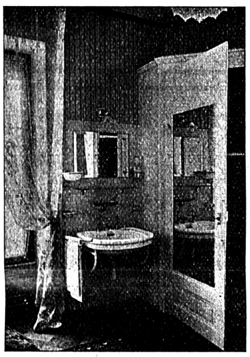
Signalement: Italienischer Typus, 1,65 gross, 44 Jahre alt, glatt rasiert, trägt dunkle Kleidung, zeitweise Monokel, elegantes Auftreten, spricht fliessend italienisch und französisch, etwas deutsch, englisch und spanisch. — Letzte Spur: Friedrichsroda in Thüringen (22. Juli) mit angebl. Reiseziel Frankfurt a. M., event. Schweiz.

Man bittet, die Fahndung der Polizei durch Nachforschungen in den Hotels zu unterstützen. Eventuelle zweckdienliche Mitteilungen gefl. an die nächste Polizeistelle unter Einsendung etwaigen Unterlagenmaterials an die Redaktion dieses Blattes.

Redaktion — Rédaction:
A. Kurer
A. Matti — Ch. Magne

Reklameteil.

Ihr Besteck wird sorgfältig versilbert
GALVANISCHE ANSTALT
KITSCHMANN
ZÜRICH, KANZLEISTR. 126 • TEL. SEL. 67,37

Bamberger, Leroi & Co., Zürich
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen

BAMBERGER, LeROI & CIE, ZURICH
SOCIÉTÉ ANONYME
Fabrication d'appareils sanitaires 109

ORFÈVRERIE CHRISTOFLE
Propriété exclusive de CHRISTOFLE & Cie, Orfèvres à PARIS
Créateurs en France, en 1842, de l'Industrie de l'Orfèvrerie argentée.
MARQUE DE FABRIQUE
ARTICLES SPÉCIAUX pour HÔTELS
Restaurants, Cercles, Comp^les de Navigation, Wagons-Lits, etc.
Fournisseurs des principaux Etablissements de France et de l'Etranger.
Représentant pour la Suisse:
HENRI ROBERT, BALE I
167

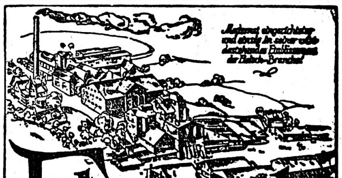
INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES
Maison Daniel PERRET
Lausanne 232

TEX TON BOUILLON-WÜRFEL
TEX TON WÜRZE
TEX TON Suppen

Unbestritten die schönste und beste
Hotel-Wäsche
in Leinen, Halbleinen und Baumwolle sowie
komplette Hotel-Ausstattungen
fix und fertig genäht. — Nameneinwebungen — liefert direkt ab Fabrik, die
Leinenweberei Horgen
Paul Matthys, Horgen am See
Verlangen Sie Preise und Muster.

Passier-Siebe
Draht und Haar extra solid bei
Schwabenland & Co., Zürich
244

A remettre
Pension d'Etrangers à Genève
après décès, 22 chambres, belle clientèle, prix très avantageux.
Hôtel à Genève
75 lits, situation centrale, affaires assurées.
Hôtel
44 lits à Lugano.
Hôtel-Restaurant
dans jolie localité du Canton de Vaud, au bord même du Lac, 21 chambres, loyer 3500. Prix très avantageux.
Hôtel-Pension
à Lausanne, 29 chambres, jardin, installation moderne. Belle clientèle.
Restaurants et Cafés Restaurant
à Genève. (5223)
S'adr. à M. David, régisseur, 7, rue du Mont-Blanc, Genève.


Fleisch ins Hotel
Prompte Lieferung aller Fleisch- und Wurstwaren an Hotels, Restaurants und Pensionen in der ganzen Schweiz!
Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch.
RUFF
Wurstfabrik und Metzgerei
Zürich, Telephon Selnau 77.40

Seifen, Spezialseifen, Seifennudeln, Kochseife, Seifenmehl Schmierseife
liefern vorteilhaft
KELLER & CIE., Chemische Fabrik Stalden i/Emmental
Goldene Medaillen Basel 1921 und Luzern 1923. 190

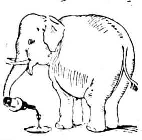
Tüchtig. Kaufmann
der Industrie, 21 Jahre alt, in allen vorkommenden Arbeiten durchaus perfekt, sucht Stellung in Hotelfach im französischen Sprachgebiet, zwecks Erlernung der französischen Sprache bei bescheidenen Ansprüchen. — Gefl. Zuschriften unter **F. D. B. 138 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** 13732/3607

Champagne
Ayala & Cie., Château d'Ay
extra Qualité demi sec . . . . Fr. 7.50
extra Qualité brut . . . . „ 8.—
Cognac
„La Grande Marque"
fine . . . . Fr. 5.75
Fine Champagne (Stern) . . . „ 7.75
Relsky Liqueure
Kümmel, Vodka, Triple sec etc. . . Fr. 7.50
per Flasche franko verzollt ab Zürich.
Bordeaux- u. Burgunderweine
Rhein- u. Moselweine
disponible in grosser Auswahl in Fass u. Flaschen. Alles erste Marken. — Verlangen Sie meine Preise.
Weinhandlung
Otto Bächler, Zürich 6
Telephon Hot. 48.05 Turnerstrasse 37

Schönes Gebäude
40 Zimmer, geeignet als Hotel oder Familien-Pension in Touristenstadt von Savoyen, in der Nähe von Badeort, zu sehr vorteilhaftem Preise zu verkaufen. Offerten unter Chiffre S 6270 X an Publizitas Genf. (5224)

Die alte Stammfabrik von
Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung
(ehemals sogen. Café-Extrakt)
offeriert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grössern Büchsen Netto.
Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet
empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von 104
Löwen-Café u. Haushaltungs-Café
(Marke gesetzlich geschützt)
*
104
Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:
Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

Suisse Française
Important Hôtel avec grand Café-Brasserie à remettre pour circonstances de famille. Entrée à volonté. Reprise du fonds fr. 250,000.—. Ecrire sous R. Y. 2999 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.


Blankina
APÉRITIF À BASE DE VIN ET QUINQUINA
GRANDE GRUYÈRE S-A
BULLE (SUISSE)

Das Grammophon
für den Hotelbetrieb.
Verlangen Sie Spezialofferte
Vorzügliche Occasionsapparate jederzeit geboten.
Spezialität: Schweizer und Tanzplatten.
Musikhaus Hüni, Zürich
Fraumünsterstrasse 21
(b. d. Hauptpost)

Hôtel de Gare
à vendre ou à louer en France, ville frontière Suisse. 20 chambres, confort, garage. Recettes 700 frs par jour. Nécess: 250.000.— ou 100.000.— frs français. Case 12832, Lausanne. (5226)

Hotel-Pension
mit 50 Betten, 700 m ü. M. in allerschönster ruhiger Lage ob Vevey, in vollem Betrieb, gesundheitshalber
zu verkaufen
Aussichtsreiches Geschäft für tüchtigen Fachmann. Anfragen von ernsthaften Reflektanten unter **O. F. 2120 Z. an Orell Füssli-Annoncen in Zürich** Zürcherhof 4798
(O. F. 32721 Z.)

KENNER KAUFEN NUR MARC Divina PUR

Hôtelier
de carrière, Suisse français, 44 ans, grande expérience internationale, excellent administrateur, actuellement directeur général d'une affaire importante dans grande ville de province, France, accepterait direction, saison d'hiver de préférence. Prière de s'adresser sous chiffre D. D. 2966 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

UN PIANO ÉLECTRIQUE
DE LA MAISON EMCH 13 AV. DU KURSAAL MONTREUX
REMPLACE UN ORCHESTRE
DEMANDEZ LE PRIX-COURANT ILLUSTRÉ GRATIS & FRANCO

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität billigst **G. H. Fischer,** Schweizer. Zündholz- und Fettwaren - Fabrik, **Fehraltorf.**
Gegr. 1860. Gold. Med. Zürich 1894. Verlangen Sie Preise und Muster.

Ein seit **15 Jahren** in gleichen Händen gewesenes, am Vierwaldstättersee gelegenes
Restaurant 2004
Sommer- und Winterbetrieb, mit Gesellschaftssälen, Gartenwirtschaft, grossem Umschwung und Kino, wird Umstände halb. samt Inventar unter sehr leichten Bedingungen und zu bescheidenem Preise an tüchtige Leute verkauft. Auskunft durch Postfach 48, Seidenpost, Zürich.

Hotels und Kuranstalten
welche durch Aufügen von Kurbetrieben ihre Einnahmen erhöhen wollen, erhalten leicht realisierbare Vorschläge und Anleit., unter Chiffre **D 3204 G an Publicitas St. Gallen**

MERKUR QUALITÄTS Kaffee TEE 134 FILIALEN

Bilanzen, Nachtragungen und Neueinrichtung von
Buchhaltungen
besorgt billigst
Emma Eberhard
Bücherexperte, Bahnpostfach 100, Zürich. Tel. Kloten Nr. 37. Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

Café Surrogat-Mischung „Finita"
vorzügl. gebrauchsfertig. gemahl. Caféprodukt aus Bohnencafé, Cichorie, Feigen und Café Essenz
2 1/2 kg Büchsen, brut. f. net. . Fr. 10.30
5 kg „ „ f. „ . Fr. 20.—
Café-Essenz Ia. Qualität
2 1/2 kg Büchsen, brut. f. net. Fr. 7.—
5 kg „ „ f. „ Fr. 12.50
10 kg „ „ f. „ Fr. 22.—
Franko per Post-Nachnahme.
F. Hauser-Vettiger
Café-Rösterei 3602
Linthof **Näfels** Linthof

Pasteur Anglais
reçoit jeunes gens. Vie de famille. Bonnes leçons. Beau quartier de Londres. 73s
Rev. **C. Merk**
5 Roland Gardens
S. W. 7, London.

Goal-Game

das neue
sensationelle

Weltspiel

(Patente in allen Staaten)

Goal-Game

die neue
anregende Kombination
von

Sport und Unterhaltung

„Goal-Game" ist die kommende Sportattraktion. — **„Goal-Game"** darf in keinem fortschrittlichen Hotelbetrieb fehlen! Äusserst lukrativ und unterhaltend! — Prospekte durch den
GENERALVERTRIEB FÜR DIE SCHWEIZ: C. MÜLLER-MUNZ, URANIA, ZÜRICH I

Edm. Widmer, Zürich 1

Telephon Hot. 2950 • Häringstrasse 17

158a **Kaffee-Grossrösterei**

geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig — p. Kg. Fr.

1. Restaurations-Mischung	3.20
2. Hotel-Mischung	3.60
3. Fremden-Mischung	4.—
4. Wiener-Mischung	4.40
5. Menado-Mischung	5.—
6. Mocca-Hodeidah pur	5.60

Spezial-Import von „Endwar" Tea

Silber- u. Metallwarenfabrik
WISKEMANN
ZÜRICH 8
Seefeldstraße Nr. 222
HOTT. 2352

DIE
RICHTIGE ADRESSE
FÜR
Bestecke & Tafelgeräte
in Ia Versilberung

Gebrauchs- & Luxusgegenstände

Wiederversilberung
Reparaturen

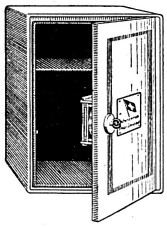
Ihr Silber ist kostbar

Denken Sie daran, dass mein **Trockensilberputzpulver**, ohne irgendwie anzugreifen, das schmutzigste Silber wieder neu macht. — Verlangen Sie bitte Gratismuster und Preise.

Luzerner Drogerie F. Romang, Luzern
Gegründet 1882 — Telephon 203 — 2871

Das berühmte Reproduktions-Piano
WELTE-PIANON
erreicht den Gipfel der Vollendung
Es findet seinen Platz
in allen besseren Hotels und sonstigen Etablissements
Generalvertreter für die Schweiz
Firma **Charrière & Cie. Bulle** (Freiburg)
Grosse Zahlungserleichterungen
Verlangen Sie unsere Prospekte und Preislisten

Hotelzimmer-Tresor



der

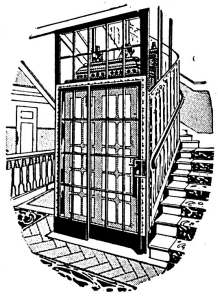
Schweiz. Tresor-Gesellschaft, Zürich

zur Bequemlichkeit für den Gast und zur Beruhigung
und Arbeitsentlastung für das Hotelbureau selbst.

Vermietung gegen jährl. Pauschalsumme unter Einschluss einer Einbruch-Diebstahl-Versicherung des Tresorinhaltes von Fr. 5000.— bis 50,000.— pro Tresor und höher.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Referenzen und Auskunft, sowie ausführlichen Prospekt durch
die Direktion der
Schweizer. Tresor-Gesellschaft
Zürich
Stockerstrasse 37 — Telephon S. 44.40



Elektrische Aufzüge

aller Art für Hotels

Umbau alter Aufzüge
jeden Systems

Best organisierter Revisions- u. Kontrolldienst.

Schweiz. Wagonsfabrik Schlieren A.-G.
Abt. Aufzugbau — **Schlieren-Zürich.** — Abt. Aufzugbau
277

A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI
HOTEL-KÜHLANLAGEN • EISERZEUGER • KÜHLSCHRÄNKE

A-S KÜHLSCHRANK

AUDIFFREN SINGRÜN
KÄLTE-MASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
BASEL — ST. JOHANNS-VORSTADT 27

SCHUTZ-MARKE A-S

Kälteerzeuger

Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine fachkundige Wartung erforderlich.

Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (Glarus)

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter Breite, ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware!

MILIEUX: Velours, Bouclé, Tournal (Wilton). VORLAGEN UND LÄUFER: Jute Tapestry, Velours, Bouclé, Tournal. MATTEN UND SPIELDECKEN: Tapestry, Velours.

Schützet die nationale Industrie. Verlangt Schweizerfabrikat. Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

ORFEVRERIE MAPPIN & WEBB LTD.

PROPRIETAIRES & SEULS FABRICANTS DU FAMEUX
MÉTAL ARGENTÉ:

PRINCE'S PLATE

TOUTES FOURNITURES POUR HOTELS: COUTELLERIE, COUVERTS DE TABLE, VERRERIE, PORCELAINE, LINGERIE. FOURNISSEURS DU PLUS GRAND ETABLISSEMENT DU MONDE ENTIER.

S'ADRESSER — 233
GALERIE ST-FRANÇOIS
FABRIQUES à LONDRES ET SHEFFIELD — **LAUSANNE** — CATALOGUE SPÉCIAL SUR DEMANDE

Soeben erschienen und gratis und franko erhältlich ist das

Schulprogramm 1924|25

der

Schweizer. Hotel-Fachschule in Luzern

Beginn der ersten Kurse 16. September. Beträchtlich erweiterter Unterrichtsplan in den Schulabteilungen: **Allgemeiner Fach- und Sprachunterricht** (Trimesterkurse) - **Kochkurse** für (Damen u. Herren) **Serviererunterricht** (Elementar- und Fortbildungskurse) - **Spezialkurse** (Weinkunde und Kellerwirtschaft, Dekorative Kochkunst etc.) - Verschiedene **Vorlesungen und Vorträge.** - Erstklassige Lehrkräfte. Höchste Auszeichnungen und beste Referenzen. Anmeldungen baldmöglichst erbeten. Verlangen Sie ausführlichen Prospekt. 2964

Rohrmöbelfabrik J. Martin

Moutier

(vorm. Vannerie Jurassienne S. A.
liefert preiswert

gediegene Peddigmöbel
in ganz solider Ausführung
Wetterfeste Rohrmöbel
Kataloge zu Diensten.

Wenn dich Magenschmerzen plagen,
lass es dir nicht zweimal sagen,
trink von diesem Wasser früh und spät, du wirst gesund,
der Schmerz vergeht.

Croquet-Spiele

beziehen Sie am besten direkt beim Fabrikanten 2948s
R. von Gunten
mechan. Drechslerei,
Interlaken.

96

Cirio-Tomaten

sind unübertroffen

REVUE SUISSE DES HOTELS · SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, le 7 août 1924 | **No. 32** | **Basel, den 7. August 1924**

Voir Mise en garde.

Ecole professionnelle
de la
Société suisse des Hôteliers Cour-Lausanne.

1. Cours professionnel de 10 mois. — Ouverture: **1er septembre.** Enseignement pratique et théorique sur l'exploitation des hôtels. — Etude des branches commerciales et des langues modernes.

Deux bourses disponibles.

2. Cours de cuisine de 4 mois. — Dates d'ouverture: 1er novembre, 1er mars et 1er juillet. — Introduction dans l'art culinaire et le contrôle de l'exploitation de la cuisine.

Demander renseignements et programmes à **La Direction.**

Tenir parole.

« Tout voyageur qui n'occupe pas, pour un motif quelconque, — cas de force majeure excepté — des chambres retenues d'avance, ou qui n'en prend possession que plus tard, est tenu d'indemniser l'hôtelier, si celui-ci peut prouver que les chambres ont été effectivement réservées et qu'elles sont à peu près conformes aux instructions données par le voyageur. » Ces dispositions, adaptées à la législation, sont contenues dans les « Renseignements utiles » de notre Guide des hôtels. Il s'agit ici du reste d'une obligation évidente. En cas de contestation et si les conditions ci-dessus énumérées sont remplies, la sentence judiciaire est généralement favorable à l'hôtelier, en vertu de l'art. 257 du Code des Obligations.

En retour, on doit pouvoir estimer que si le client est lié par la commande ferme d'une chambre, l'hôtelier de son côté est tenu de garder à la disposition du client, pour la date convenue, la chambre ou l'appartement promis, car enfin ce qui est juste pour l'un doit être aussi juste pour l'autre. Cela est clair comme le jour. La commande étant acceptée, il y a « contrat d'hébergement » liant les deux parties.

Dans leur immense majorité, nos hôteliers suisses observent consciencieusement et rigoureusement ce principe. Néanmoins, comme le prouvent diverses réclamations qui nous ont été adressées par des clients d'hôtel, il semble qu'il se produise par ci par là de regrettables exceptions et que certains hôteliers croient pouvoir se soustraire à leur devoir. La clientèle est-elle abondante et des offres plus élevées sont-elles faites par de nouveaux arrivants, on loue des chambres pourtant retenues, sans se soucier beaucoup des embarras et des pertes que l'on cause aux étrangers se croyant protégés par le contrat d'hébergement.

Une pareille manière d'agir, fort rare heureusement, ne saurait être assez critiquée et réprouvée. Non seulement l'hôtelier fautif qui viole ainsi les principes élémentaires de la loyauté et de la bonne foi cause du tort à son propre établissement et s'expose à une action judiciaire, mais il porte préjudice à l'hôtellerie suisse en nuisant à sa considération. Le client, en effet, toujours porté à généraliser, rejette sur l'ensemble des hôteliers la faute commise par un seul.

Aussi notre corporation hôtelière ne saurait-elle tolérer ces manquements à la parole donnée. Nous nous abstenons naturellement de nommer les intéressés, persuadés qu'un simple avertissement suffira pour remettre toutes choses en bon ordre. Si toutefois les plaintes se multiplient, il y aura lieu d'envisager des mesures efficaces pour protéger la bonne renommée dont jouit partout l'hôtellerie suisse et qu'elle est fermement résolue à conserver.

En tout cas un fait est certain: une commande de chambre, une fois acceptée, constitue un contrat véritable, que l'hôtelier doit respecter, et qu'il ne peut pas rompre unilatéralement, sauf motifs graves, sans tomber sous le coup de la loi. En conscience également, l'hôtelier est tenu vis-à-vis du client à demeurer fidèle à la parole donnée.

Où donc irait-on, en affaires, si chacun se croyait autorisé à manquer à ses obligations contractuelles dès qu'elles ne lui conviennent plus ou qu'il espère retirer quelque avantage à violer ses engagements?

Nous espérons bien n'avoir jamais à revenir sur un sujet aussi désagréable pour nous que pour nos lecteurs.

Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie.

Quelques éclaircissements à propos de son activité pour l'assainissement de l'industrie hôtelière.

Conférence de M. le Dr Münch

à la 4me assemblée générale de la Caisse de secours de l'Oberland bernois à Interlaken.

(Suite.)

Ces exemples vous montrent clairement quels sont les principes observés par la S. F. S. H. dans son œuvre d'assainissement. Ces principes n'ont pas été établis arbitrairement par nous-mêmes; ils sont exposés et fixés dans notre règlement de gestion, qui a été soumis à l'approbation du Département fédéral de l'économie publique. Les dispositions pour la mise à exécution de l'arrêté fédéral concernant l'octroi d'une première subvention de cinq millions s'appuient sur ce règlement. En conformité de ces prescriptions, des avances ne peuvent être consenties que si **toutes** les catégories de créanciers s'imposent certains sacrifices. Les dispositions d'exécution mentionnées ci-dessus demandent en outre que les prêts et les subsides, autant que possible, dépendent de prestations de la région qui en bénéficie. Ces prestations comprennent des subventions des cantons et des communes, la remise ou la réduction d'impôts et de taxes, des avantages financiers de tous genres accordés par les banques cantonales sous la garantie de l'Etat. Vous constatez que le terme « prestations régionales » a reçu le sens le plus large, afin de ne pas paralyser notre activité dans des cantons qui, à cause des sacrifices déjà consentis antérieurement, ne peuvent pas accorder encore de nouvelles prestations importantes.

Notre œuvre, jusqu'à présent, n'a pas réalisé des résultats de très grande envergure. Mais veuillez songer qu'il nous a été possible de l'entreprendre seulement après avoir reçu effectivement la subvention fédérale, c'est-à-dire à la fin de juin de l'avant-dernière année, et que notre organisation actuelle n'a produit son plein effet que trois mois plus tard.

Les assainissements liquidés à la date du 30 avril 1924 permettent de dresser le tableau suivant:

Assainissements terminés.
Tableau de la réduction de l'endettement
au 30 avril 1924.

Passif	Avant l'assainissement	Après l'assainissement
Hypothèques	fr. 59.673.523,05	50.469.577,36
Intérêts arriérés	8.191.381,17	206.012,90
Prêts	11.331.033,02	2.260.962,60
Dettes cour. et autres	4.718.633,50	494.673,77
	fr. 83.914.570,74	53.431.226,63

Passif avant l'assainissement	fr. 83.914.570,74
Passif après l'assainissement	53.431.226,63
Réduction de l'endettement	fr. 30.483.344,11 = 36,33 %
Charges par lit	
Ont été assainies: 154 entreprises avec 15.134 lits. Nombre moyen de lits par entreprise = 98,1	
Charges par lit avant l'assainissement	fr. 5.557.—
Charges par lit après l'assainissement	fr. 3.538.—
Réduction de l'endettement par lit	fr. 2.019.—
Prêts des catégories II et III (hyp. compr.)	fr. 4.043.804,65
Réduction des dettes pour 100 fr. de prêt	fr. 754.—
Somme moyenne prêtée par entreprise fr. 26.260.—; par lit fr. 267.—	

Réductions d'intérêts hypothécaires:

Après l'assainissement, les intérêts hypothécaires sont à payer comme suit:

Taux inchangé	fr. 7.561.451,32 = 15 %
Taux diminué	fr. 13.814.529,05 = 27,3 %
Taux variable jusqu'en 1930 au max.	fr. 28.236.265,66 = 56 %
Pas d'intérêts jusqu'en 1930 au max.	fr. 857.331,33 = 1,7 %
	fr. 50.469.577,36 = 100 %

Cessations d'exploitation: 19 entreprises avec 963 lits ont été fermées moyennant fr. 189.600.— d'avances à fonds perdus. Dans les 154 assainissements sont comprises 6 fermetures.

On voit par ce tableau que 154 entreprises hôtelières ont été radicalement assainies par la S. F. S. H. jusqu'au 30 avril 1924. Ces hôtels ont en moyenne 98 lits, soit au total 15.134 lits. Cette moyenne de 98 lits semble peut-être justifier l'objection que nous assainissons de préférence les hôtels grands et moyens. En réalité il n'en est pas ainsi. Il y a parmi ces entreprises toute une série de petits et de très petits hôtels, même des pensions de moins de 15 lits, à côté de maisons de toutes catégories et grandeurs: sanatoria, hôtels de montagne, hôtels de passage, établissements balnéaires ou de cures, etc. Ce n'est pas l'importance de la maison qui pour nous joue un rôle, mais uniquement sa capacité de subsister et les qualités professionnelles et morales de son propriétaire. Une somme de quatre millions de francs en chiffre rond a été avancée aux 154 requérants. Nous faisons ici une distinction entre nos prêts des catégories II et III, suivant la valeur des garanties qui nous sont fournies. Pour des motifs faciles à comprendre, ces garanties consistent pour la plupart en hypothèques de rang inférieur, pour lesquelles le taux est toujours variable si le payement d'un intérêt ne semble pas avoir grandes chances de succès, ou si les créanciers hypothécaires de rang supérieur ont dû eux-mêmes accepter le taux variable. Pour éviter, ici également, des malentendus, nous constatons que sur les 633.000 francs de prêts consentis à des hôtels du canton de Berne, 59.000 francs sont garantis comme avances de la IIme catégorie; le reste est placé sur hypothèques douteuses, généralement avec un taux variable. Puisque je vous parle des catégories II et III de prêts, je dois vous dire aussi quelques mots de la catégorie I. Les prêts de ce genre ne sont accordés que moyennant des garanties absolument sûres, pour le capital et pour les intérêts, notamment des hypothèques de premier rang ou des valeurs courantes. Ils constituent une portion du placement de notre capital-actions et ne viennent donc pas en question pour les assainissements. Le reste des trois millions de notre capital-actions est placé en obligations suisse de premier ordre et à court terme. Vous pouvez en conclure que nos actions, si péniblement libérées, doivent être considérées comme un papier de tout repos, au moins pour leur valeur nominale. Nous espérons même être en mesure, à partir de l'année prochaine, de payer un modeste dividende. Notre existence ne dépend donc heureusement pas du plus ou moins de sécurité de nos prêts d'assainissement.

Si vous considérez maintenant la réduction des dettes au point de vue des catégories de créanciers, vous constatez que les pertes de beaucoup les plus considérables ont été subies par les créanciers hypothécaires. A eux seuls, ces derniers ont dû sacrifier neuf millions de capital et huit millions d'intérêts arriérés. Cette constatation est pour nous d'une extraordinaire importance, parce qu'elle réduit à néant les critiques, formulées ici et là, de fournisseurs d'hôteliers s'imaginant que ce sont eux qui font les frais des assainissements. Les fournisseurs, au nombre de plusieurs milliers, ont perdu au total 4.200.000 francs, une somme qui paraît faible en regard des trente millions de la réduction de l'endettement. Avec les débiteurs, nous n'en sommes pas moins très reconnaissants aux fournisseurs de la branche hôtelière.

A côté de la forte réduction des créances hypothécaires, il faut considérer dans le tableau ci-dessus la diminution portant sur les intérêts de ces capitaux. Vous voyez que sur les 50 millions de capitaux hypothécaires subsistant après l'assainissement, 7.561.000 francs seulement continuent à rapporter le même intérêt. Le taux a été abaissé pour presque 14 millions de capitaux et pour 28 autres millions on a pu établir le taux variable jusqu'en 1930 au plus tard. Enfin des capitaux formant un total de 857.000 francs ne rapporteront pas d'intérêt jusqu'en 1930 également.

Pourquoi stipuler le taux variable jusqu'en 1930? A ce propos il faut faire les remarques suivantes: Les statistiques démontrent que l'hôtellerie suisse considérée dans son ensemble, je dis bien dans son ensemble, ne donnait pas de rendement déjà avant la guerre et ne laissait pas partout, il s'en faut de beaucoup, un modeste bénéfice aux chefs d'entreprises. Aujourd'hui, après bientôt dix années de crise au cours desquelles les dettes se sont formidablement accumulées, nous sommes encore plongés dans les plus grandes difficultés. Mais l'hôtelier porté à l'optimisme s'imagine déjà que dans deux ou trois ans la situation s'améliorera à tel point qu'il sera en mesure de supporter toutes les charges, alors qu'avant la guerre, quand le flot des étrangers se déversait encore sur la Suisse, lui-même, n'était pas capable de faire face à un endettement pourtant beaucoup moins lourd. Les 180.000 lits d'étrangers disponibles chez nous comportent une fréquentation en masse, laquelle ne sera pas possible tant que les classes moyennes de tous les pays voisins ne seront pas en état de se payer des voyages et des séjours en Suisse. Or une telle affluence d'étrangers ne peut guère être attendue avant 1930, et encore à la condition que la situation politique et économique mondiale se consolide auparavant. Le milliard et demi de francs investi dans l'hôtellerie de même que les 200 millions d'intérêts arriérés ne reverront jamais un service complet d'intérêts et d'amortissements. Une forte partie de ces créances sont douteuses et doivent disparaître des bilans des créanciers calculant d'une manière vraiment commerciale. Etant données ces circonstances, seuls ont leur raison d'être les assainissements permettant à une entreprise de subsister jusqu'en 1930. Ce n'est pas nous du reste qui avons fixé cette date. La procédure de concordat hypothécaire hôtelier étend ses effets jusqu'à ce moment. Cela veut dire que le législateur, assisté de commissions d'experts de l'hôtellerie et de la finance et d'économistes, supposait lui-même que les circonstances normales ne seraient pas rétablies avant cette époque.

La procédure de concordat hypothécaire nous a servi de modèle à un autre point de vue. La première, elle a posé le principe que « tous » les créanciers d'une entreprise ont à supporter des sacrifices, sans reculer même devant l'hypothèque de premier rang. Notre procédure d'assainissement doit suivre cet exemple. De simples secours étendant leurs effets sur deux ou trois ans seulement ne servent à rien; c'est de l'argent perdu. Mais comme nous travaillons avec de l'argent qui nous a été confié, nous devons éviter tout gaspillage. Quand on sauve un noyé, on ne se contente pas de le transporter jusque près de la terre ferme pour le laisser ensuite retomber à l'eau. Notre tâche est si vaste et nos moyens sont si limités que nous ne pouvons pas nous payer le luxe d'assainir une maison à deux ou trois reprises.

(à suivre).

Des coffres-forts dans les chambres d'hôtel.

D'après le Code suisse des Obligations, « les hôteliers sont responsables de toute détérioration, destruction ou soustraction des effets apportés par les voyageurs qui logent chez eux, à moins qu'ils ne prouvent que le dommage est imputable au voyageur lui-même, à des personnes qui le visitent, l'accompagnent ou sont à son service, ou qu'il résulte soit d'un événement de force majeure, soit de la nature de la chose déposée. Toutefois, la responsabilité en raison des effets apportés est restreinte à la somme de mille francs pour chaque voyageur, si aucune faute ne peut être imputée à l'hôtelier, ni à son personnel. — Lorsque des objets de prix, des sommes d'argent d'une certaine importance ou des papier-valeurs n'ont pas été confiés à l'hôtelier, celui-ci en répond seulement en cas de faute commise par lui ou par son personnel. S'il en a reçu ou refusé le dépôt, il est tenu sans limitation de sa responsabilité. S'il s'agit d'objets ou de valeurs que le voyageur doit pouvoir conserver par devers lui, l'hôtelier en répond comme des autres effets du voyageur. — L'hôtelier ne peut s'affranchir de sa responsabilité en déclarant, par des avis affichés dans son établissement, qu'il entend la décliner ou la faire dépendre de conditions non spécifiées par la loi (C. O. art. 487 et suiv.). »

De tout temps ces dispositions législatives ont été pour l'hôtelier une cause de soucis. Il est vrai qu'en contractant une assurance, il peut se décharger d'une grande partie de sa responsabilité; mais il doit néanmoins se tenir constamment sur ses gardes, car le seul fait qu'un dommage, même couvert par l'assurance, s'est produit chez lui, peut causer du tort à la bonne renommée de sa maison. Il est donc heureux que déjà depuis quelques années une société se soit fondée en Suisse en se donnant pour but de procurer à l'hôtellerie un nouvel avantage et un même temps de débarrasser l'hôtelier d'une partie de ses soucis et de sa responsabilité. Cependant cette institution est encore trop peu connue; c'est pourquoi nous considérons qu'il est de notre devoir d'en dire ici quelques mots.

Il s'agit de la Société suisse des coffres-forts (« Schweizerische Tresor-Gesellschaft ») à Zurich, qui a organisé un département spécial pour l'installation de petits coffres-forts dans les chambres d'hôtel. Les coffres-forts sont loués et ils sont posés gratuitement en cas de location d'au moins dix pièces. En vertu d'un arrangement spécial avec la compagnie d'assurances « Winterthour », leur contenu est assuré contre le vol avec effraction pour 5.000, 10.000 ou 20.000 francs, suivant accord. En cas de besoin et sur le désir du client, la somme assurée peut être portée temporairement à 50.000 francs pour un seul coffre-fort, moyennant un simple avis à la société. Le loyer annuel d'un coffre-fort, y compris la prime d'assurance, est de 15 fr. pour une somme assurée de 5.000 fr., de 20 fr. pour 10.000 fr. et de 25 fr. pour

20.000 francs. En cas d'augmentation momentanée de la somme assurée, on paye une prime addilionnelle de 1 pour mille par trimestre. La location peut être conclue pour une durée de cinq ou dix ans, mais si elle n'a qu'une durée de cinq ans le loyer annuel est augmenté de 20 %. Les hôtels de saison bénéficient d'un rabais de 20 à 30 %, suivant la durée de l'exploitation.

Les avantages de cette combinaison sautent aux yeux. Tout d'abord, l'hôtelier peut se décharger du travail et du risque de garder en dépôt les objets de valeur apportés par ses hôtes. D'autre part, le client y trouve un nouveau confort; une dame, par exemple, n'est plus obligée de redemander ses bijoux à l'hôtelier chaque fois qu'elle a l'occasion de s'en parer et de les lui rapporter ensuite, en en donnant ou en s'en faisant remettre quittance. En outre, le système en question constitue pour l'hôtelier une extension très heureuse de son assurance sur la responsabilité civile, car on sait que le vol avec effraction n'est pas compris dans les polices conclues sur la base de nos conventions avec les compagnies d'assurances « Zurich », « Winterthour » et « La Suisse ». Les primes à payer sont naturellement portées sur le compte du client, lequel débourse volontiers une taxe supplémentaire proportionnée au loyer annuel du coffre-fort, en retour de la commodité qui lui est procurée de conserver ses objets de valeur dans sa propre chambre et de pouvoir en disposer en tout temps.

Beaucoup d'hôtels de premier rang et d'hôtels moyens, en Suisse, se sont munis de ces coffres-forts pour les chambres d'étrangers et leurs directeurs se déclarent très satisfaits des expériences faites. En conséquence, nous estimons pouvoir recommander à chaque hôtelier d'examiner l'opportunité et l'utilité de l'installation en question pour son propre établissement. Il peut du reste solliciter, sans prendre d'avance aucun engagement, des offres de la « Schweizerische Tresor-Gesellschaft » à Zurich.

(Traduit de l'allemand.)

Encore les assurances allemandes.

Le Comité central suisse des assurés auprès des compagnies allemandes communique:

Suivant une information reçue du président de la conférence des directeurs des compagnies suisses d'assurances sur la vie qui ont assumé la liquidation des contrats d'assurances conclus auprès de compagnies allemandes aux prises avec des difficultés financières, le 50 % seulement des assurés ont répondu jusqu'à présent, c'est-à-dire dans le délai fixé de vingt jours, au questionnaire qui leur a été adressé. Ceci a pour conséquence que tous ceux qui par leur faute ont laissé passer ce délai sans l'utiliser sont exclus de la participation à l'action de secours de la Confédération et ne peuvent revendiquer désormais que leur part dans le cautionnement. Mais si un assuré est en mesure de prouver qu'il a laissé s'écouler ce délai sans qu'il y ait de sa faute, il peut encore remplir et retourner le questionnaire après coup, mais au plus tard une année après l'entrée en vigueur de la « loi de secours ». Nous donnons connaissance de cette faculté aux assurés qui pour un motif plausible ont laissé passer le délai en question, afin qu'ils puissent maintenant encore soutenir leurs intérêts. En outre, nous rendons les assurés attentifs au fait que le versement immédiat du 2 % du capital primitivement assuré auprès d'une compagnie allemande permet la création, auprès de la compagnie suisse à laquelle l'intéressé est attribué, d'une assurance provisoire du montant prévu pour la nouvelle assurance suisse. Cela n'empêche pas, si vous trouvez la prime à payer, dont le montant vous sera indiqué ultérieurement, trop élevée, de dénoncer cette assurance provisoire moyennant une légère indemnité et d'entrer dans une assurance franche de prime. Dans divers cas de décès survenus depuis la mise en vigueur de la loi, les personnes décédées ayant fait usage de la possibilité ainsi offerte, les survivants ont bénéficié de la disposition susmentionnée.

* * *

☛ **Remarque de la Rédaction.** La loi fédérale concernant l'affectation des cautionnements de compagnies allemandes d'assurances sur la vie et un secours financier accordé par la Confédération aux assurés de nationalité suisse, du 8 avril 1924, est entrée en vigueur le 9 juillet dernier. La communication officielle du Conseil fédéral, prévue dans la loi, en vue de la production des créances n'ayant été publiée que le 9 juillet, le délai de production fixé par l'art. 14 à **deux mois à partir de l'entrée en vigueur de la loi, n'est pas encore écoulé** et il ne saurait être déjà question de l'avoir laissé passer sans l'utiliser, comme on le prétend dans le communiqué ci-dessus. La communication officielle du Conseil fédéral, publiée dans la Feuille fédérale, dans la Feuille officielle suisse du commerce et dans les feuilles officielles cantonales fixait **au 9 septembre 1924** l'expiration du délai de production des créances. Le délai fixé pour la perte du droit à la part de cautionnement expire le 9 juillet 1925.

Ceci en rectification du communiqué ci-dessus, qui doit provenir d'un malentendu ou d'une erreur. Au surplus et encore une fois, nous invitons instamment les intéressés des milieux de l'hôtellerie à faire valoir immédiatement leurs créances, afin de liquider leur affaire sans difficultés et le plus promptement possible.

Médecins et alcool.

On sait que des médecins éminents de tous les pays ont fait des déclarations enlevant la plus grande partie de leur force de démonstration aux arguments avancés par les abstinents dans leur campagne d'exagérations et parfois de sottises. C'est ainsi que le professeur Schulz, de Greifswald — pour commencer par les Allemands —, dit simplement: « Si l'alcool était réellement un poison, il serait étonnant qu'il y eût encore dans les pays germaniques des individus sains, capables d'un travail physique ou intellectuel. »

Un savant médecin aliéniste, le Dr Storch, expose ainsi son opinion: « Le mouvement anti-alcoolique extrémiste appartient à ces exagérations qui ne méritent pas d'être prises au sérieux. Je le mets sur le même pied que ceux des végétariens, des fanatiques de la médecine naturelle, des adversaires de la vaccination, des spiritistes, etc. Il est remarquable de constater que souvent toutes ces différentes manies se rencontrent chez un seul et même individu. Jusqu'à présent j'ai vainement cherché un abstinent total qui n'ait pas dû renoncer à l'alcool pour des raisons de santé et qui n'ait pas présenté en même temps certaines déformations morales, comme la trop bonne opinion de soi-même, l'entêtement dans ses idées, le penchant à se plaindre sans cesse. Ces gens-là font vraiment bien de renoncer à l'alcool, car ils ne sont pas en pleine possession d'une bonne santé. »

Du conseiller intime Dr Juckenack cette déclaration impartiale: « En usant à l'occasion et modérément d'alcool, sans donc en abuser, personne n'a encore mis sérieusement sa santé en danger, à la condition que l'organisme s'accommode de cet usage et le supporte facilement. Il y des buveurs comme il y a des criminels. Mais de même que l'on ne peut pas considérer chaque homme comme un criminel, de même il ne faut pas traiter chaque homme comme un ivrogne sans retenue. L'abus de l'alcool sera le plus efficacement combattu en éclairant loyalement le peuple et en prenant des mesures raisonnables, mais non pas avec de grandes phrases et des paroles en l'air. Ici encore, c'est la loyauté, c'est la franchise qui donnent les meilleures garanties de succès. Celui qui ne connaît pas la question de l'alcool sous toutes ses faces n'est pas qualifié pour tempêter et vociférer comme un pharisien. Il devrait se présenter tel qu'il est, c'est-à-dire comme quelqu'un qui n'est pas spécialiste en la matière et qui a des idées préconçues. »

Ecoutons aussi quelques voix françaises.

Du professeur Brouardel: « L'utilité des substances albuminoïdes, des acides et des sels organiques du vin est incontestable. »

Du Dr Motet, membre de l'Académie de médecine: « Du vin naturel, bu avec modération, n'a jamais été un poison. Bien plus, c'est une liqueur généreuse dont la douce stimulation relève les forces et les entretient. »

Du Dr Proust, membre de l'Académie de médecine, dans son traité d'hygiène: « Le vin est un excitant du tube digestif et des centres nerveux. Par ses sels, il contribue à réparer les pertes de l'organisme. »

Du Dr Bouchardet, ancien professeur d'hygiène à la Faculté de Paris: « Le vin est parmi les boissons fermentées la plus utile, quand son emploi est bien réglé, et la moins nuisible à certains égards, même quand on en abuse... Le vin est d'une grande utilité dans certaines formes de la dyspepsie, dans lesquelles la sécrétion du ferment digestif est suspendue. »

Et le Dr Isembart-Oveu donne les moyennes suivantes: « Les ivrognes meurent à l'âge de 53 ans; les gros buveurs et les buveurs occasionnels immodérés meurent à l'âge de 57 ans; les buveurs modérés à l'âge de 63 ans. La vie moyenne des abstinents n'est au contraire que de 51 ans. »

Voyons maintenant ce que l'on constate dans les pays secs.

Le Dr Hubhard, qui dirige à New-York les services d'éducation de la santé publique, signale dans son rapport annuel l'augmentation du nombre des cas mortels d'empoisonnement par l'alcool de bois. A l'appui de cette affirmation, il cite les statistiques des hôpitaux, de la police et des tribunaux et sa conclusion est que la « loi de sécheresse » a fait faillite. Il en explique les raisons: « La loi de prohibition a fait faillite, dit-il, d'abord parce que les Etats-Unis ont pour voisins, au nord et au sud, des pays où l'usage des liqueurs fortes est toléré; à l'est se trouvent des contrées où l'on produit du rhum et les frontières de l'ouest ne constituent pas de véritables frontières. Les statistiques prouvent que le nombre des décès dus à l'alcoolisme est passé de 252 en 1918, dernière année ayant précédé l'application de la loi, à 272 en 1922. Dans les mêmes années, le nombre des cas mortels dus à un empoisonnement par l'alcool de bois s'est accru dans la proportion de 4 à 15. A l'hôpital Bellevue par exemple, le nombre des malades soignés pour des cas d'alcoolisme a passé de 738 en 1918, à 4.083 en 1922. La proportion est la même dans les autres hôpitaux de New-York. D'autre part, la prohibition a amené des consommateurs habituels de bières à boire des liqueurs fortes. Elle a provoqué la fermeture des bars, mais elle a augmenté la consommation de l'alcool à domicile et développé l'ivresse privée. »

Pour finir, sortons un peu de la médecine.

Les propagandistes de l'abstinence, qui n'en sont du reste pas à leur première « blague », prétendent que la plupart des accidents survenant dans les usines et les fabriques sont dus à l'alcool. Or les directeurs de 14 stations de secours en cas d'accidents à Berlin ont déclaré avoir constaté qu'un pour cent tout à fait minime, une minorité quasi imperceptible des accidents en question peuvent être attribués à l'usage immodéré de l'alcool. L'Office allemand des assurances, d'autre part, a établi que sur 75.370 accidents survenus dans le courant d'une année, une proportion de 0,55 % peut être attribuée à la distraction et au badinage près de machines ou à la boisson.

Pour être impartiaux, nos journaux devraient reproduire des déclarations de ce genre, sérieuses et objectives. Mais non! Pour les restaurants, les hôtels, les négociants en vins, les viticulteurs, les liquoristes, ils ont leurs pages d'annonces. Les pages de texte sont ouvertes aux seuls communiqués des abstinents. Quelles bêtises n'a-t-on pas publié sans broncher, par exemple, à propos des triomphes des abstinents aux Jeux olympiques?... Mg.

Sociétés diverses

Chez les cafetiers vaudois. Les délégués des sections vaudoises de la Société suisse des cafetiers, réunis à Lausanne, ont discuté pendant toute une journée des intérêts professionnels. Parmi les nombreuses questions à l'ordre du jour, citons le développement historique de la profession de cafetier, les moyens d'assainir la corporation, l'administration intérieure des cafés et la comptabilité, les exagérations de l'abstinence, la limitation du nombre des cafés, la surveillance des débits à l'emporter, le développement de la vente des boissons non alcooliques, l'élévation du prix des patentes et l'initiative éventuelle pour l'abrogation de la loi prohibant la vente de l'absinthe.

Questions professionnelles

La Toque Blanche. Dans sa réunion du 20 juin dernier, l'Association des chefs de cuisine de Paris nommait une commission de cinq membres pour étudier la création d'un journal hebdomadaire entièrement consacré aux questions professionnelles. Cette commission a maintenant achevé ses travaux et prochainement paraîtra « La Toque Blanche », exclusivement rédigée par les chefs ou futurs chefs de cuisine de France et de l'étranger. Le nouvel organe culinaire sera placé sous la direction de M. Alibert, directeur propriétaire de la Taverne Russe.

Informations économiques

Les abricots en Valais. — La cueillette des abricots a commencé, dit le „Confédéré". Les «oranges du Valais» sont arrivées à maturité. Les abricots sont chers cette année. On les paye en moyenne 1 fr. 20 au producteur (en 1923, de 40 à 50 centimes), la récolte ayant manqué, paraît-il, dans certaines régions françaises, grandes productrices du fruit. Malheureusement, les abricots sont très peu abondants chez nous aussi. Cependant, certains propriétaires ont la chance d'avoir une récolte passable de fruits de belle qualité.

Le prix du fromage. Depuis des mois M. le Dr Laur recommande aux paysans de manger davantage de fromage, sinon il serait à craindre que nous en aurions trop pour l'automne. Cette crainte semble vouloir se réaliser, les exportations en Amérique ayant fortemnt diminué. Sans doute aussi le conseil de M. le Dr Laur n'a pas été partout suivi à la lettre. Peut-être aurait-il été suivi davantage, si ce produit d'était pas trop cher, car manger beaucoup de fromage uniquement pour qu'on ait davantage de chances de le maintenir cher, le paysan laisse volontiers ce soin au voisin, et quant aux autres populations elles y voient une raison de plus de continuer à le bouder. Elles n'ont pas oublié qu'on a vendu à l'étranger des fromages suisses moins chers qu'en Suisse même, uniquement pour empêcher le prix de baisser sur le marché intérieur. Ce qui est certain, c'est qu'une baisse de prix ne manquerait pas de faire augmenter la consommation; c'est même le seul moyen sûr. — Aussi les associations des producteurs convoquent-elles une assemblée générale de délégués pour délibérer sur la situation, situation qui est telle que les associations fromagères craignent de boire un bouillon si elles continuent à payer le prix actuel du lait et si, comme il est probable elles sont obligées de vendre ensuite le fromage fait avec le lait de ces mois-ci à un prix au-dessous du prix de revient. C'est pourquoi il est probable que les producteurs vont être obligés d'avaler l'amère pilule d'une **baisse de prix sur le lait, baisse qui se réperculera naturellement aussi sur le lait de consommation.**

(« Le Coopérateur suisse »)

Dans l'industrie laitière. — Réunie à Liestal, l'assemblée de l'Union des coopératives laitières et fromagères du nord-ouest de la Suisse a décidé de proposer à l'assemblée de délégués de l'Union centrale des associations suisses des producteurs de lait, étant donnée la situation actuelle du marché, de maintenir dans toute leur étendue la garantie des prix pour le fromage, les contrats pour l'achat du lait et les prix du lait pratiqués actuellement. En revanche, les coopératives et membres particuliers de l'Union devraient être tenus de fournir pour chaque litre de lait, à partir du 1er août, un centime au minimum à la caisse de l'Union qui serait destiné au fonds de garantie de l'Union centrale. Elle propose, en outre, que les membres s'engagent à acheter une quantité de fromage minimum de 1 kilo par tête de bétail bovin et par mois. — Mercredi 30 juillet s'est réunie à Berne une assemblée de délégués de l'Union centrale des producteurs suisses de lait, qui a décidé à une forte majorité de réduire de 12 fr. par 100 kilos le prix garanti pour le fromage fabriqué, à partir du 1er août. — Conformément au contrat de vente du lait actuellement en cours, cette diminution signifie une diminution d'un centime par kilo du prix du lait de fabrication. Les prix de détail du lait de consommation ne sont pas changés. — L'Union suisse du commerce du fromage, réunie le même jour, a décidé de réduire de 40 centimes par kilo, à partir du 1er août, les prix de vente en gros et mi-gros du fromage fabriqué durant l'hiver 1923—1924. Cette décision ne s'applique pas aux prix des fromages d'été. — Les délégués de la Fédération argovienne des producteurs de lait ont décidé de réduire — à partir du 1er août — le prix des fromages de 290 à 266 francs, de réduire le prix du lait de consommation de deux centimes pour les producteurs et de un centime pour les consommateurs.

Nouvelles diverses

Vulpera a maintenant son terrain de golf, ouvert du 1er juillet au 20 septembre. Il compte neuf holes.

Tourisme tchèque. La direction de police de Prague délivre chaque jour de 400 à 450 passeports, dont la plus grande partie sont pour l'Italie et l'Autriche; de nombreuses demandes sont également présentées pour la Suisse, la France, la Yougoslavie, l'Angleterre et l'Allemagne.

Nouveaux hôtels à Paris. Un syndicat franco-anglo-américain a entrepris la construction, boulevard Haussmann, d'un hôtel de luxe de 200 chambres, qui s'appellera l'hôtel Commodore. — La construction d'un hôtel de 400 chambres, Avenue George V, est décidée en principe. Celle de deux autres hôtels, Avenue Montaigne et Avenue Gabriel, est également envisagée.

Autour des Jeux olympiques. Il résulte d'une enquête faite par un quotidien parisien du soir, que le commerce parisien (hôtels, restaurants, magasins) n'a retiré aucun bénéfice des Jeux olympiques. Il semblerait, au contraire, que le contingent estival de visiteurs ne commence qu'à arriver à présent, retenu qu'il a été par la crainte, injustifiée, de ne pas trouver à se loger. Les agences de voyage ont répondu dans le même sens.

Originale propagande. Sur l'initiative de la Chambre de commerce de Wellington, la Nouvelle-Zélande a créé une « Semaine de la carte postale ». Durant cette semaine, chaque Néo-Zélandais doit expédier, dans un pays désigné, une carte illustrée destinée à aller montrer au loin les curiosités et les beautés de la Nouvelle-Zélande. Le pays choisi cette année pour recevoir cette propagande en masse est l'Angleterre. Cette idée originale pourrait peut-être faire chez nous aussi son petit bout de chemin.

A Lausanne. On nous prie de rectifier comme suit la note parue sous ce titre dans notre dernier numéro: « Les actionnaires de la Société immobilière Ben Posta, c'est-à-dire de l'Hôtel Cecil, à Lausanne, réunis dernièrement en assemblée générale extraordinaire, ont voté la liquidation de la société. Le dit hôtel est exploité, depuis le 1er juillet de l'année courante, par la Société de Ben Posta, propriétaire, sous la direction de M. A. Haeberli, de Berne. »

Papiers peints. La Société pour la fabrication des toiles peintes « Salubra » à Bâle a organisé un concours pour l'obtention de nouveaux dessins de tapisseries lavables et résistant à l'action de la lumière. Ce concours nous semble présenter un certain intérêt aussi pour l'hôtellerie. Nous prions donc nos sociétaires et autres lecteurs d'attirer là-dessus l'attention des artistes de leurs connaissances. Ceux-ci peuvent se renseigner sur les conditions du concours auprès de la maison « Salubra », à Bâle.

Le cinéma. Le film sur le ski, tourné en Engadine, passe en ce moment à Londres avec un grand succès. — On a présenté à Paris, le 22 juillet, le film « L'Eveil », tourné récemment à Montreux. — Le petit village de Seedorf, sur le lac des Quatre-Cantons, est transformé en un vaste atelier cinématographique pour la continuation du film « Les origines de la Confédération ». On y a tourné notamment la scène de Guillaume Tell et de la pomme et celle du meurtre de Gessler, prise par une forte tempête. Ce film, une œuvre considérable, aura une grande valeur pour notre propagande touristique.

Une exposition hôtelière à Pallanza. En août et septembre se tiendra, à Pallanza, une Exposition internationale de l'industrie hôtelière et touristique qui sera complétée par une Foire des industries du Lac Majeur, un Pavillon de l'habillement et une Exposition d'art. Le Comité d'organisation de cette manifestation prévoit de nombreuses excursions d'intérêt technique dans diverses localités voisines parmi lesquelles il convient de retenir les noms de Locarno et de Zermatt. Le passage de la frontière italo-suisse sera facilité aux participants et les Compagnies de transport envisagent l'octroi d'importantes réductions.

Suisses à l'étranger. Plus de 600 Suisses venus de l'étranger ont participé à la journée du tir fédéral qui leur était spécialement consacrée. On remarquait parmi eux des groupes venus de Paris, Berlin, Francfort-sur-le-Mein, Madrid, Hudson-Country, Milan, Vienne, ainsi qu'une trentaine de Suisses venus de Chine et du Japon et une dizaine de Suisses de Russie. Le corps diplomatique suisse était largement représenté. — Le « Berner Tagblatt » a publié dernièrement une correspondance dans laquelle un Suisse habitant Gratz dit que l'aide matérielle et morale aux colonies suisses devrait porter sur les points suivants: 1. Secours rapide et suffisant aux Suisses indigents. 2. Création de bibliothèques de littérature suisse dans toutes les colonies. 3. Publication bi-mensuelle d'un journal contenant des informations locales qui intéressent spécialement la colonie. 4. Envoi de journaux suisses aux salles de lecture. 5. Publication d'une histoire et d'une géographie suisses illustrées. 6. Organisation sur une large échelle de l'assistance aux écoles et aux cours d'histoire nationale. 7. Organisation de voyages et de séjour en Suisse pour les femmes et les enfants des Suisses à l'étranger. 8. Facilités d'admission pour les jeunes Suisses et Suissesses dans les écoles supérieures de la patrie. 9. Visites fréquentes de conférenciers suisses dans les colonies de l'étranger.

Eigenes Einkaufshaus in Täbris in Persien

ORIENT-TEPPICHE

St. Gallen **Schuster & Co** *Zürich*

Spezialität: Extrastarke Qualitäten für die Hotellerie

Trafic

Plus de wagons éclairés au gaz. — Selon la « Neue Zurcher Zeitung », aucun wagon de voyageurs ou de marchandises éclairé au gaz ne devra circuler, à partir du 31 juillet 1924, sur le réseau des C. F. F., conformément à une décision du Conseil fédéral.

Chemin de fer Montreux-Oberland-Bernois. — Nous apprenons que dans le but de faciliter autant que possible la population, la Compagnie M. O. B. a émis un billet dit « Billet d'excursion » à taxe encore plus réduite que le billet du dimanche actuel. Ce nouveau billet sera valable du samedi à midi au dimanche soir; le retour ne pourra toutefois pas s'effectuer le samedi. Nous sommes certains que ces nouvelles réductions de taxe décideront de nombreuses personnes à aller excursionner au Pays d'Enhaut et dans l'Oberland bernois.

Les entreprises ferroviaires autres que les C. F. F. vont être incessamment saisies de propositions de réduction des taxes fondamentales du tarif échelonné pour les grandes distances, qui a été adopté par le conseil d'administration des C. F. F. dans sa séance du 7 juillet. — Si leur adhésion peut être obtenue sans qu'il soit nécessaire de réunir une conférence, le tarif en question sera élaboré sans plus tarder et il est possible qu'il puisse être appliqué dès le 1er octobre prochain. Ainsi qu'on l'a dit précédemment, les réductions de tarifs en question, qui répondent notamment aux vœux des cantons de Genève et Tessin, auront pour conséquence une moins-value de recettes se chiffrant par deux ou deux et demi millions de francs.

Faux billets de banque. — Un faux billet de banque de 100 fr. a été remis en paiement, voici quelques jours, dans une maison de commerce de St-Moritz. La rédaction de l'« Engadiner Post », à qui l'on a fait voir le faux billet, a pu se convaincre qu'il sortait de la même officine que ceux saisis récemment à Lugano (18 juin), à Zurich (19 juin) et à Lucerne (16 juillet), et qu'il avait été fabriqué en Allemagne. Les faux billets portent à l'avers la figure de Guillaume-Tell et au revers la Jungfrau; le papier est de mauvaise qualité, beaucoup plus mince que celui des billets de banque ordinaires. Ces faux billets, qui n'ont pas les mêmes dimensions que ceux émis par la Banque nationale (hauteur: moins 2 mm.,; largeur: moins 5 mm.), portent les signatures de MM. Hirter, Jœhr et Bornhauser, et sont de la série « 2 E ».

Yverdon-Les Rasses-Ste-Croix. L'administration des postes et la compagnie du chemin de fer Yverdon-Ste-Croix organisent chaque dimanche d'été des promenades circulaires en autocar et chemin de fer avec l'itinéraire suivant, qui peut être effectué à volonté dans un sens ou dans l'autre: Yverdon, Grandson, Fiez, Fontaines, Villars-Burquin, Mauborget, Bullet, Les Rasses, Ste-Croix en auto-car et retour à Yverdon par Six-Fontaines, Baulmes, Vuiteboeuf en chemin de fer. A l'aller par Mauborget, il est prévu un arrêt de 25 minutes dans cette localité et de 2 heures à Ste-Croix; il sera en outre loisible aux participants de quitter la voiture aux Rasses et de se rendre à pied à Ste-Croix pour y reprendre le train. Si l'aller a lieu par Baulmes-Ste-Croix, en chemin de fer et retour en auto-car par les Rasses-Mauborget, les voyageurs pourront s'arrêter 1 h. 20 à Ste-Croix et 45 minutes aux Rasses; ici encore il sera loisible aux participants de reprendre l'auto-car aux Rasses.

Mise en garde

Des voleurs. Un certain Wilhelm Bessler, né le 28 février 1887 à Burg, près de Magdebourg, engagé à partir du mois d'avril dernier en qualité de secrétaire-caissier dans l'un des principaux hôtels de Bad Homburg v. d. H., a soustrait une somme importante et a pris la fuite le 26 juillet. Signalement: taille 1,70 m., blond, myope, ouïe un peu dure. Bessler est sous le coup d'un mandat d'arrestation. Aviser l'administration de la police de Bad Homburg v. d. H.

Un hôtelier de Baden-Baden met en garde contre un nommé Carlo Nanetti, se faissant appeler aussi Carlo Nicoletti ou Carlo Naldi. En se recommandant de grands hôteliers d'Allemagne et d'Italie, cet individu cherche à s'introduire dans des hôtels comme chef de réception, etc. afin de trouver des occasions de commettre des vols ou d'en préparer pour le compte d'une bande internationale. Il se présente parfois comme directeur d'un hôtel connu de San Remo et se dit chargé d'engager du personnel pour la saison d'hiver. Il tente de gagner ainsi la confiance des employés pour commettre des escroqueries. Un Carlo Nicoletti a été engagé dans un hôtel parisien comme directeur; il a disparu en emportant le contenu de la caisse, 8.000 francs. Il est depuis lors sous mandat d'arrêt de la police française. Signalement: type italien, 1,65 m., 44 ans, complètement rasé, vêtement sombre, porte parfois un monocle, tournure élégante, parle couramment l'italien et le français, quelque peu l'allemand, l'anglais et l'espagnol. — Dernière trace, Friedrichsroda en Thuringe, 22 juillet, se rendant à Francfort sur le M., éventuellement en Suisse. Prière de seconder les recherches de la police dans les hôtels et, cas échéant, d'aviser notre rédaction, si possible avec documentation.

TRÜSSEL & Cie
BERNE · MORGES 94
Vins excellents de La Côte, de Lavaux et du Valais.
Caves de réputation: Château de Luins (propriété de la Maison), Clos de Chatagnéréaz, Mont-Belletruche, Mont-Crochet, Château de Montagny, Villeneuve, Yvorne, Fendant et Dôle de Sion.

BOUVIER FRÈRES
SWISS CHAMPAGNE la plus ANCIENNE MAISON SUISSE Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914 MÉDAILLE D'OR avec félicitations du Jury

Beteiligung Oberkellner aus führendem Hause der Schweiz wünscht sich mit 10-20 Mille an Hotel oder Restaurantunternehmen aktiv zu beteiligen. — Offerten unter Chiffre P. R. 2996 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
Restaurant und Kino
An bester Lage in Kantonshauptort. Gute Rendite. Günstige Bedingungen. Seriöse Interessenten erhalten Auskunft durch Postfach 48, Seidenpost, Zürich.

Erstklass. Musik-Künstler
(Ehepaar) Violine und Piano, event. Trio oder Quartett, mit grossem, feinem internationalem Repertoir klassischer und moderner Musik, suchen Engagement auf 1. Oktober. Erstklassige Referenzen. — Offerten mit Bedingungen an „Representable artistes", Zürich, Wasserwerkstrasse 141, bei Herrn Jokl. 2985

Hotel
Jahresgeschäft
in ganz erstklassigem Fremdenkurort des Montreux-Oberlandes, Sommer- u. Winter-Saison, grosses Restaurant mit Gartenwirtschaft, prachtvollem Umschwung (190 Aren), ist Umstände halber aus freier Hand sofort preiswürdig zu verkaufen. Nötiges Kapital Fr. 15—20,000.— Offerten unter Chiffre B. S. 3000 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Verlangt überall
Chianti-Dettling
in Fiaschi abgefüllt
Originalwein der Tenuta Egisto Martelli Mercatale, Chianti.
Arnold Dettling, Brunnen
Feine Asti- u. Chiantiweine - Kirschdestillation
Gegründet 1867 Aelteste Spezialfirma Telephon 69

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
Fondé 1796
HORS CONCOURS - MEMBRE du JURY
Blanc: Goutte d'Or • BERNE 1914 • Rouge: Cuvée réservée

Hotel-Verkauf oder Verpachtung
Das Hotel Helvetia in Vicosoprano
Kt. Graubünden, 1071 M. ü. M., am Waldrande in zentraler Lage an der Malojaroute Chiavenna - St. Moritz gelegen, mit 70 Betten, Post- und Telegraphenbureau, separatem Restaurant, eigenem Elektrizitätswerk, Stallung und etwas Graswuchs wird zum Verkaufe oder zur Verpachtung auf 1. Oktober a. c. ausgeschrieben. Wegen näherer Auskunft wolle man sich an den Verwaltungsrat des Hotels in Vicosoprano oder Herr Ant. Torriani-Giacometti, Sägenstrasse, in Chur wenden. — Offerten sind bis spätestens 20. August dem Verwaltungsrate einzureichen. 4802

Verkaufs-Anzeige
Die Festwirtschaft des eidg. Schützenfestes in Aarau verkauft nach Schluss des Festes sämtliche techn. Einrichtungen und Gebrauchs-Inventar zu sehr reduzierten Preisen, wie:
1. **Metzgerei-Charcuterie Einrichtungen und Maschinen.** Lieferanten: Maschinenfabrik Liechti & Cie., Langnau
2. **Kühlanlagen „Frigorotor Sulzer".** Lieferanten: Gebrüder Sulzer, Winterthur
3. **Elektrische Küche.** Lieferanten: Maxim, Aarau
4. **Patisserie-Einrichtungen und Maschinen**
5. **Aluminium-Waren** in Ia. schwerer Ausführung, wie Platten, Suppenschüsseln, Kochtöpfe, Saladiers, Bouillontassen, etc.
6. **Porzellan-Waren** wie Teller, Tassen, Kannen, etc.
7. **Bestecke:** Löffel, Gabeln und Messer
8. **Glaswaren:** Wein- und Biergläser
9. **Lingeriewaren:** Schürzen, Tücher, etc. 5222

Sämtliche Gegenstände wurden neu angeschafft und befinden sich in tadellosem Zustande. Verkauf an Private und Grossabnehmer. Interessenten wollen sich im **Bureau der Festwirtschaft** melden.

Gebrüder Bayer, Filiale Luzern
Telephon 2208 :: Industriestr. 5
Kühlanlagen „BAVARIA"
D. R. P.- Patent
2000 — 20000 Calorien stündliche Leistung
Solideste Konstruktion
Einfachste Bedienung
Sparsamster, rationellster Betrieb mittels Kältespeicherung
Ueber 2000 Maschinen im Betrieb
Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos

ESCHKE
Einrichtung
von Klublokalen, Café-Restaurants, Tea-Rooms, Bars, Vestibules und Gesellschaftsräumen etc. Projekte und Voranschläge unverbindlich. 215
Zürich, Eidmattstrasse 29 Telephon Hottingen 4893

Concierge
mit eigenem Sommerhotel, sucht für die Herbst- und Wintersaison Stelle als solcher oder als Stütze des Patrons. — Offerten unter Chiffre D. J. 2007 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

WELTI & Cie.
Vins Fins, **Hilterfingen** (Lac de Thoune)
Agence générale et dépôt de:
Léopold Pladepouzau
Courtier-propr. à Castelnau-de-Médoc
Robert Dargaud
propr-courtier à Pontanevaux (Saone et Loire).
Felix Gros & Cº, Cognac
Eugène Clicquot, Reims 262

Desinfektionsmittelfabrik
Telephon Selnau 7272
liefert sämtliche
Desinfektionsmittel
für alle Art Ungeziefer sowie Aborte und Pissoirs und desinfiziert alles unter Garantie!

Fräulein
sucht zur weiteren Ausbildung in der feinen Küche Stelle neben Chef. Offerten unt. Chiffre JHc. 353 Z an Schweizer Annoncen A.-G. Zürich, Bahnhofstrasse 100. 2001

Emil Eigenmann
Succ. de
Zürcher & Zollikofer
Toile Etamine
Rideaux
Guipure Tulle
Tapis et couvre-lits
ST-GALL.

Berner Alpenbahn-Gesellschaft
Bern-Lötschberg-Simplon
Mit Rücksicht auf die überaus zahlreich eingegangenen Pachtofferten betreffend die
Bahnhof-Restauration in Spiez
wird die Eingabefrist abgekürzt auf den 12. August 1924. — Die Offerten bleiben verbindlich bis u. mit 30. Sept. 1924.
Berner Alpenbahn-Gesellschaft
Bern-Lötschberg-Simplon
Bern, den 30. Juli 1924. Der Direktor: Kunz.

HÔTEL-WÄSCHEREI-ANLAGEN
WASCHMASCHINEN · CENTRIFUGEN · PLÄTTMASCHINEN
Geräuschloser Betrieb.
ABSAUGMANGEL für Dampf-Gas-oder electr. Heizung
A. LIEBMANN & Co ZÜRICH

Wenn Sie
PAPIER
brauchen!
Frituren- und Tortenpapiere
Officepapier
Closetpapier, Rollen und Pakete
Papierservietten
Bonbücher, Notizblocks
Trinkhalme
Zahnstocher
Proviantsäcke, farbig und einfach.
Billigste Bezugsquelle.
Maison Wap, Lausanne
Téléphone 39.30. Télégr. Gowap

Zwei Chasseurs gesucht
auf 15. August, event. früher, deutsch u. französisch sprechend, gut präsentierend, für Jahresstelle. Offerten, unter Beilage von nur Ia. Zeugnissen, Referenzen und Photographie erbeten an Restaurant Huguenin · Zürich 2008

Hôtelier Suisse Chef de cuisine, et son épouse, Directrice d'hôtel depuis de nombreuses années, parlant et écrivant couramment les trois langues (français, allemand et anglais) cherchent à reprendre la gérance (direction ou location) d'un hôtel pour l'hiver. S'adresser chiffre H. N. 2002 Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

„REINEVELD" IN DELFT
Holländische A.-G. Gegr. 1893
ist eines der ältesten und bedeutendsten Werke Europas für
WÄSCHEREI-MASCHINEN
solidester und wirtschaftlichster Ausführung. Referenzen der besseren Wäschereien in Frankreich, England und Holland. 160

Schwabenkäfer
Russen — Amelsen
radikal vertilgt durch 2951s
Myrmex
Neu entdeckt Kein Borax. Kein Insektenpulver. Erfolg garantiert. Käfer sind wie weggezaubert! Schachteln à Fr. 3.75 Spritzen à Fr. 1.25.
Labor. Verminol -:- Genf.

SCHWABEN, RUSSEN
vernichten Sie sicher mit dem giftfreien, gesetzl. gesch.
KÄFER-LISOR
KL. PORTION FR. 2.- GR. PORTION FR. 3.- 3 GR. PORTIONEN FR. 11.- KEINE NACHAHMUNG
„LISOR" CHEMISCHE PRÄPARATE ROMANSHORN

SAURER
hochelegante Limousine, 7 Plätze, sehr starker Wagen, elektrisches Licht und Anlasser, komplett ausgerüstet, passend für Berghotel, Kurhaus od. Sanatorium, ist umständehalber sehr preiswert zu verkaufen. Auskunft u. Besichtigung gegen vorherige Anmeldung bei 4805
E. Caspar, Zürich 7, Freiestrasse 85. (O.F.c.51318 Z.)

ZENTRAL HEIZUNGEN
Ventilations-Trocknungs-&Warmwasser Bereitungsanlagen
MOERI & CIE LUZERN

Médecin
psycho-neurol. psychiatre et inter. ch. place clinique ou privé. S'occupe d'éducation médico-pédagog. Voyagerait. Ecrire sous chiffre W 80115 X Publicitas, Genève. 5220

Die Vertilgung von Schwabenkäfern und Wanzen ist Vertrauenssache
Wenden Sie sich an uns, wir einzig sind in der Lage, Sie in jeder Hinsicht vollkommen zu befriedigen. Wir führen die Desinfektion verseuchter Räume mit eigenem geschultem Personal durch. Wir sind diskret. Wir stören Ihren Betrieb nicht. Wir beschädigen Ihnen nichts. Wir haben bescheidene Conditionen und räumen Ihnen eine Zahlungsfrist von 30 Tagen ein. Wir übernehmen volle Garantie für unsere Arbeit. Zahlreiche prima Referenzen. 5191
Parattolin-Werke Lenzburg

Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — *La maison suisse fondée en 1912*
„ESWA" jetzt Dreikönigstr. 10 **ZÜRICH**
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour buanderies suisses
liefert in Ia. Qualität alle Gebrauchsmaterialien für die Wäscherei und Glätterei
wie z. B. Mangegurten aller Art. Mangebezüge in Asbestgewebe, Emballage' Moltons, Wollfriesen, Filze, roh Baumwolltücher in Breiten bis zu 310 cm. Bügeltischbezüge. Sämtliche Glättezubehör, elektr. Bügeleisen u. Wärmeladeapparate.

Stellen-Anzeiger | Moniteur du personnel — No 32

Schluß der Inseratenannahme:
Dienstag abend.

Offene Stellen — Emplois vacants

	Für Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Spesen extra berechnet	Nichtmitglieder Mit Unter Chiffre Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 4.— Fr. 4.50

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine, zu baldmöglichstem Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanspräche an Platzsanatorium **Davos.** (1350)

Aufsichtsperson. Feines Detailgeschäft grossen Styls sucht als **Aufsichtsperson** in die Verkaufsräume einen jüngeren Herrn aus dem Hotelfach (Reception) mit angenehmem Aeussern, guten Umgangsformen und sicherem Auftreten. Bewerber soll Schweizer sein und die deutsche, französische und englische Sprache beherrschen. Spezielle Fachkenntnisse werden dagegen nicht verlangt. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1352.

Bufetdame, I., mit langjährigen Zeugnissen von erstklassigem Hause im Hochgebirge, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1347

Bufetdame, II., für die kommende Wintersaison nach Graubünden in grösseres Haus gesucht. Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1348

Bufiet-dame est demandée de suite. Offres, certificats et photo à l'Hôtel Terminus, **Fribourg.** (1320)

Bufietvolontärin gesucht in gr. Restaurant in Zürich. Hoteliers- oder Wirtstochter bevorzugt. Offerten eventuell mit Bild und Retourmarke erbeten. Chiffre 1343

Chef de réception-Caissier. Suisse, possédant le français et l'anglais à la perfection, est demandé pour hôtel de ler ordre de la Suisse française. Place à l'année. Offres et références. Chiffre 1357

Chef-Köchin, tüchtige, nach Baden gesucht. Monatliches Salär Fr. 220.—. Eventuell Jahresstelle. Eintritt sofort. Chiffre 1337

Commis de restaurant, deutsch und französisch sprechend, für die kommende Wintersaison von erstklassigem Hotel in Graubünden gesucht. Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1349

Etagen-Gouvernante in Jahresstelle gesucht. 4 Hauptsprachen erforderlich. Eintritt Ende August. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften nebst Angaben der Gehaltsansprüche an Direktion Sanatorium Schatzalp, **Davos.** (1339)

Etagenportier für Herbstsaison in Hotel II. Ranges in Lugano gesucht. Eintritt sofort. Offerten mit Referenzen erbeten. Chiffre 1342

Gesucht für 1. event. 15. Sept. absolut tüchtige **Chefköchin,** und selbständige **Allein-Saaltochter,** in erstklassiges Haus nach Arosa. Gut bezahlte Jahresstellen. Chiffre 1350

Gesucht auf Mitte August in Passantenhotel nach Luzern erfahrener **Oberkellner-Sekretär.** Nur seriöse Bewerber mit Sprach- und Journalkenntnissen kommen in Frage. Daselbst 1 **Etagenportier** und 1 **Maschinenwäscher.** Gefl. Offerten an Postfach 3157, **Luzern.** (1351)

Gesucht für Mitte August für mittelgrosses Hotel in Lugano jüngerer, sprachekundiger **Liftier-Chausseur** (Bevorzugt: Welschschweizer.) sowie **Casseroller,** welcher im Winter auch die Heizung zu besorgen hat. Beides Jahresstellen. Offerten erbeten unter Postfach No. 11104 **Lugano-Paradiso.** (1354)

Gesucht per sofort **Chauffeur-Conducteur,** englisch sprechend, sowie **Etagenportier.** Chiffre 1344

Gesucht für Wintersaison nach **Tenerife** (Kanarische Inseln) für Grand Hotel mit englischer Klientel: 1 **Küchenchef,** 1 erster **Aide,** 1 selbst. **Pâtissier,** mehrere englisch sprechende **Kellner** und **Zimmermädchen.** Chiffre 1345

Gesucht für Anfang September bis 1. Juni in gutes Haus (mit 35 Betten und verwöhnter Clientèle) **Chef** oder **Chefköchin.** Verlangt wird sehr sorgfältige Küche, gute Entremets: nüchterne, verträgliche Persönlichkeit. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Saläransprüchen erbeten. Chiffre 1338

Gesucht für mittleres Hotel in Lugano für 15. August: 1 **Kochlehrtochter** (einjährige Stelle) neben tüchtige **Köchin,** und 1 **Volontärin** als Stütze der Hausfrau und für einfache Bureauarbeiten. Chiffre 1333

Obacht! Man vergesse nicht die Beilage des Briefporto zur Weiterbeförderung der Offerten!

Gouvernante für Bahnhof-Restaurant per sofort gesucht. Jahresstelle. Erfordernisse: gute Bildung und Repräsentation, allgemeine Kenntnisse im Hotelfach und Haushaltung, Sprachenkenntnisse. Anmeldungen mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre 1138

Küchenchef für Hotel II. Ranges in Lugano gesucht. Jahresstellung. Eintritt 15. August. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten. Chiffre 1341

Maitre d'hôtel demandé par Sanatorium en Suisse romande. Préference donnée à candidats jeunes parlant françcais, anglais et allemand. Offres avec photo, certificats. Chiffre 1358

Nachtportier, tüchtiger, zuverlässiger und sprachenkundiger für grösseres Passantenhotel I. Ranges gesucht. Jahresstelle. Bewerber mit guten Referenzen wollen sich melden. Chiffre 1362

On demande pour Monte Carlo pour Hôtel de 1re ordre: **Liftier-Chasseur,** parlant français et allemand. Envoi de copies de certificats à Ch. Platz, Boulv. de la Cluse, 77, **Genève.** (1346)

On demande dans hôtel de premier ordre de la Suisse française: **Chef de réception-secrétaire** (bon correspondant et bon comptable). **Gouvernante d'économat, filles de salle** et **filles de lingerie.** Entrée fin août, éventuellement plus tôt. Places à l'année. Chiffre 1360

On demande: 1 secrétraire, première lingère, 1 femme de chambre et **1 fille** pour l'appartement privé. Envoyer offres détaillées. Chiffre 1361

Portier, welcher auch den Bahndienst zu machen hat, in Jahresstelle gesucht. Französisch und etwas Englisch. Eintritt Mitte September. Nur gut empfohlene, jüngere Portiers wollen sich melden. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 1336

Saaltochter, einfache, tüchtige, für allein gesucht in kleines Passantenhotel. Offerten mit Zeugnissen und Photo an Hotel Bahnhof-Terminus **Bellinzona.** (1355)

Saaltochter, junge, gesucht per sofort für Pension mit 25 Betten nach Arosa. Chiffre 1363

Sekretär. Gesucht gelernter Koch zur Stütze des Prinzipals, wo es Not tut, für Sekretär-Buchhalterstelle. Gelegenheit sämtliche Bureauarbeiten, Ball, Bankett, Restaurationsbetrieb zu erlernen. Maschinenschreibkurs kann in Stellung genommen werden. Schöne Handschrift erforderlich. Anfangsgehalt Fr. 150.—, Kost und Logis frei. Chiffre 1353

Sekretärin, jüngere, für Journal und Réception. Französisch, etwas Englisch, in Jahresstelle gesucht für Hotel mit 50 Betten im Berner Oberland. Eintritt 1. September. Offerten etc. mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre 1335

Zimmermädchen, erfahrenes, tüchtiges (Französisch verlangt), zu baldigem Eintritt gesucht in Badhotel II. Ranges. Jahresstelle. Chiffre 1359

Stellengesuche — Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—

Postmarkenbezahlung werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorausbezahlung erforderlich. — Kostenfreie Eizrahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Aide de réception-Sekretär, 27 Jahre, 4 Hauptsprachen, reiche Erfahrungen im Hotelfach, sucht Engagement per Ende September/Anfang Oktober. Chiffre 222

Bureaustelle. Junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, Kenntnisse im Maschinenschr. und Stenographie, sucht Stelle in Hotel-Bureau. Chiffre 255

Chef de réception, sprachenkundig, tüchtig und mit langjähriger Auslandspraxis, sucht passendes Engagement. Chiffre 159

Chef de réception, ev. **Direktor,** in erstklass. Haus in leitender Stellung bis Ende September, sucht Stelle für die Wintersaison oder Jahresposten. 30 Jahre, 4 Hauptsprachen, tadellose Umgangsformen, prima Referenzen. Chiffre 201

Chef de réception-Kassier, Schweizer, 28 Jahre, drei Hauptsprachen, sucht Engagement auf Ende Sept./Anfang Okt. Beste Referenzen. Chiffre 199

Chef de réception—1er Secrétaire-caissier cherche situation dans hôtel. Trois langues principales. Connaît le métier à fond. Libre à partir octobre. Excellentes certificats. Chiffre 136

Chef de réception, Sekretär-Kassier, erste Kraft, gr., sehr präsentable Erscheinung, 32 Jahre, ledig, kaufm. geb., Franz., Engl., Holl. und Deutsch, sucht für Sept./Okt. in der Schweiz, Aegypten oder Italien pass. Posten. Erste Referenzen und Zeugnisse aus bestem Hause zur Verfügung. Gefl. Angebote an Direktion Hotel Tamberg, **Bad Neuenahr.** (188)

Directeur, Suisse, 42 ans, capable, énergique, connaissant à fond son métier, cherche place à l'année. Libre fin septembre, meilleurs références. Chiffre 278

Directeur, Suisse, 34 ans, 3 langues, meilleure référence, cherche situation Directeur, de préférence station climatérique. Prétentions modestes. Libre septembre. Chiffre 213

Directrice, geschäftstüchtig, sprachenkundig, momentan in leitender Stellung, sucht selbständigen Posten für Herbst. Chiffre 192

Directrice-Gouvernante oder Sekretärin sucht passende Wintersaisonstelle. Spricht französisch und englisch. Graubünden bevorzugt. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 240

Direktion. Schweizer, von Jugend auf im Fach tätig, seit mehreren Sommern in leitender Stellung, mit la. Referenzen, sucht dauernden Posten. Event. Pacht oder Beteiligung wäre sehr erwünscht. Frei ab 15. Sept. Chiffre 175

Direktor mit Sommerdirektion, ehemals Besitzer eines mittleren Hauses, im Fache bewandert, la. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle im In- oder Ausland. Eintritt nach Uebereinkunft. Miete eines Geschäftes nicht ausgeschlossen. Offerten an E. Straumann, Hotel Adler & Kursaal, **Adelboden,** (139)

Direktor, mit Sommerdirektion, bisher im Winter in Nizza sucht Jahres- oder Zweisaisonstelle in der Schweiz. Miete eines Geschäftes nicht ausgeschlossen. Chiffre 230

Fachmann. In allen im Hotel vorkommenden Arbeiten bestens bewandert, sucht für Mitte September passendes Engagement, sei es als Stütze des Patrons, Kontrolleur oder Oberkellner, 4 Hauptsprachen mächtig. Gute Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten an F. K., poste restante, **St. Moritz-Dorf.** (286)

Gérance. Concierge, gut präsent., mit tüchtiger Frau, Serviertochter, sprachenkundig, suchen selbst. Geranteposten per sofort oder später. Gute Referenzen und Zeugnisse. Chiffre 243

Hotel-Direktion: Schweizer, erfahrener Fachmann, seit einigen Sommern in gleichem Hause in leitender Stellung, grosser Passantenverkehr, sucht Winter-Engagement, event. Jahresstellung. Beste Referenzen. Gute Verbindungen. Frei ab 1. Oktober. Chiffre 66

Hotel-Sekretär, 23 Jahre, 4 Sprachen mächtig, gegenwärtig in Grosshotelbetrieb tätig in Italien, sucht passendes Engagement, event. auch für réception, auf 15. August oder 1. Sept. Engadin bevorzugt. Chiffre 173

Hotelierswitwe, gesetzten Alters, langjährige Inhaberin von Hotel und Café-Restaurant, kaufmännisch und wirtschaftlich sehr erfahren, sprachenkundig, sucht Engagement auf Herbst. Jahresstelle bevorzugt. Prima Referenzen. Chiffre 189

Réception. Tüchtiger Kassier, 3 Sprachen, gut präsentierend, wünscht auf Mitte September in erstkl. Haus sich in der Réception zu perfektionieren. la. Referenzen. Chiffre 226

Secrétaire, Aide de Réception, 21 ans, certificat de maturité, allemand, français, anglais, italien, espagnol, ayant travaillé dans 1ères maisons, cherche place analogue Etranger ou Suisse romande. Chiffre 247

Sekretär. Bilanzsicherer Buchhalter und Korrespondent für Deutsch, Franz. und Ital. sucht Stelle als Hotelsekretär. Guter Maschinenschreiber und Stenograph (deutsch u. franz.). Offerten unter Chiffre Z J. 1990 befördert Rudolf Mosse, **Zürich.** (Z. 2045 c) [312]

Sekretär, II. Per sofort oder später sucht junger Mann vom Hotelfach Stelle als II. Sekretär, Controlleur oder ähnl. zur weiteren Ausbildung. Offerten unter Chiffre Z. G. 2064 befördert Rudolf Mosse, Zürich. 313

Sekretär, II. Junger, tüchtiger Kaufmann, Deutschschweizer, gegenwärtig in leitender Stellung, mit guten Kenntnissen der franz. und italien. Sprache, sucht Stelle als zweiter Sekretär. Chiffre 224

Sekretär-Kassier mit langjähriger Hotelpraxis, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift, sucht Engagement für die Wintersaison. Gute Referenzen. Chiffre 282

Sekretär-Kassier, sprachenkundiger, Stütze des Prinzipals, frei ab Anfang Sept., sucht bei bescheidenen Ansprüchen Herbst- oder Winterengagement. Chiffre 203

Sekretär-Kassier, Schweizer, 22 Jahre, deutsch, französisch, englisch, italienisch, gegenwärtig in Hotel I. Ranges tätig, sucht Engagement auf 1.—15. September, la. Referenzen. Chiffre 264

Sekretär-Kassierstelle, event. Direktion eines kleinern Hauses sucht sprachenkundiger, kaufmännisch gebildeter Mann. Ende der 20er, mit mehrjähriger Bank- und Hotelpraxis. Für Wintersaison, Frühjahr oder Herbst. Gut präsentierend. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 212

Sekretärin-Kassierin. Bilanzfähige Buchhalterin, sprachenkundig, fachtüchtig, sucht Stelle event. als Gouvernante générale oder Stütze des Prinzipals, In- oder Ausland. Frei ab 15. September. Chiffre 292

Vertrauensstelle. Fräulein, ges. Alters, durchaus zuverlässig, wünscht dem Sommer Leiterin einer Pension, sucht irgendwelche Vertrauensstelle auf nächsten Herbst oder Winter, event. September bis Juni. Chiffre 211

Salle & Restaurant

Barman, erstklassiger, Deutsch-Amerikaner, sucht Stelle in der Schweiz oder Ausland. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 191

Barman, 35 Jahre, perfekter Mixer, 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Jahres- oder Saisonstelle in nur erstkl. Haus. Prima Referenzen. Chiffre 158

Bufetdame, In Hotelfach durchaus erfahrene, tüchtige Tochter, 31 Jahre, sucht Vertrauensposten als Bufetdame oder Gouvernante; würde auch im Bureau aushelfen. Frei ab Ende September. Chiffre 202

Kellner, fachkundig, mit langjährigen Zeugnissen, Franz., Englisch, Italienisch, sucht auf Herbst- oder Wintersaison Engagement als Halle- oder Barkellner in grosses erstklass. Hotel, Tea room oder Restaurant. Chiffre 223

Maitre d'hôtel, 40 ans, avant d'excellentes références de Suisse et de l'étranger, cherche pour cet hiver une situation dans hôtel de 1ère ordre. Parle l'anglais, l'allemand et français. Chiffre 238

Maitre d'hôtel, Suisse allemand, bien au courant du service, d'un certain âge, parlant les langues, cherche place pour saison ou à l'année dans bonne maison. Chiffre 179

Maitre d'hôtel, Suisse français, âge 34 ans, parlant quatre langues, cherche place de suite ou date à convenir. Accepterait éventuellement place de chef d'étage. Excellentes références. Chiffre 83

Oberkellner, Schweizer, der 4 Hauptsprachen mächtig, la. Referenzen, sucht Stelle auf Herbst- und Wintersaison. Chiffre 270

Oberkellner, Schweizer, 35 Jahre, erste Kraft, sucht sich zu verändern. In Betracht kommt nur führendes, ganz erstklassiges Haus. Chiffre 254

Oberkellner, Schweizer, 36 Jahre, prima Restaurateur, vier Hauptsprachen, sucht Engagement für kommende Wintersaison. Erstkl. Referenzen zu Diensten. Chiffre 239

Oberkellner, erstklassige Kraft, mit besten Referenzen, sucht Stelle für Herbst- und Wintersaison. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 119

Obersaaltochter, tüchtig, sprachenkundig, verkehrsgewandt, sucht Stelle ab 15. September, event. als Gouvernante. In- oder Ausland. Chiffre 293

Obersaaltochter, mit besten Referenzen, französisch und perfekt englisch sprechend, sucht Stelle auf September in Hotel oder Confiserie. Chiffre 245

Obersaaltochter mit besten Referenzen und Zeugnissen, franz. und englisch sprechend, sucht auf Herbst Engagement in gutes Haus, event. als 1. in besseres Tea-room. Chiffre 287

Obersaaltochter und **1. Saaltochter,** beide 3 Hauptsprachen, suchen Engagement für Herbst und Frühjahrssaison im Tessin, eventuell Wintersaison im Engadin. Offerten an M. Balz, Kurhaus Griesalp, **Kiental.** (274)

Restauranttochter, sprachenkundige und gewandte, sucht Stelle auf September in gutgehenden Betrieb. Chiffre 244

Saallehrtochter, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle im Tessin. Eintritt kann im September erfolgen. Chiffre 225

Saaltochter, tüchtige, sucht Stelle auf 1. Sept. Gute Zeugnisse und Photo. Ebenso Freundin als **Saaltochter zur Ausbildung** in besseres Hotel, wenn möglich beide ins gleiche Haus. Chiffre 256

Saaltochter. Allgemein geb., gut präs., sprachenkundige Tochter ges. Alters, aus gutem Hause, sucht Stelle für Saal, Tessin oder Italien bevorzugt. Chiffre 266

Saaltochter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf 1. September in den Tessin. Chiffre 272

Saaltochter, I., junge, tüchtige, auch im Rest.-Service bewandert, sucht per 1. September Jahresstelle in gutes Haus. Event. Saison in Tessin. Chiffre 273

Saaltochter, junge, nette, sucht Stelle auf Oktober. **Zimmermädchen** sucht Stelle, wenn möglich in gleiches Hotel. Gute Sprachenkenntnisse. Chiffre 240

Saaltochter, deutsch, französisch und italienisch sprechend, wünscht Jahresstelle in gutes Haus, Französische Schweiz bevorzugt. Eintritt Ende September oder Anfang Oktober. Chiffre 228

Saaltochter, selbständige, sucht Stelle auf Mitte September in kleineres Hotel, event. in Confiserie oder Restaurant. Tessin bevorzugt. Chiffre 205

Serviertochter, tüchtige, sprachenkundige, sucht Stelle in erstklassiges Restaurant oder Tee-room für 15. September. Chiffre 233

Serviertochter, tüchtig, sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle pro September in erstklassiges Restaurant oder Confiserie. Chiffre 263

Serviertochter, ältere, franz. und englisch sprechend, gut präsentierend, sucht selbständige Stelle in feineres Hotel-Restaurant auf Mitte September. Chiffre 209

Cuisine & Office

Aide de cuisine, 24 Jahre, sucht auf 25. August Stelle event. als Alleinkoch. Kenntnisse in der Patisserie. Chiffre 133

Casseroller, solider, gewandter, sucht Stelle per Anfang September. Tessin bevorzugt. Chiffre 281

Chef de Cuisine, tüchtiger, erfahrener, sucht per Anfang Oktober Stelle in grösseres Haus, event. als Remplace, auch für Wintersaison. Chiffre 290

Chef de cuisine, 29 ans, connaissant la cuisine française et italienne, pâtisserie, cherche engagement pour septembre. Certificats toutes premières maisons. Giuseppe Camani, Hotel Meierhof, **Hospenthal** (Uri). (206)

Chef de cuisine sucht Jahres- oder Saisonstelle, eventuell auch für allein. Frei ab 15. Sept. Chiffre 161

Chef de cuisine, Suisse, sobre et économe, avec références de 1er ordre, cherche engagement pour courant de septembre, principalement place stable à l'année. Chiffre 142

Chef de partie oder **aide de cuisine,** jüngerer, noch in Stellung, sucht auf Anfang September Engagement, Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 271

Chefkoch, 36 Jahre, äusserst solid und sparsam, sucht, gestützt auf la. Empfehlungen und Zeugnisse, Stelle auf Ende September. Offerten an E. Tobler, Kurhaus, **Spiez.** (283)

Chefköchin, junge, tüchtige, sucht Stelle in Pension oder kleineres Hotel für kommende Saison, bevorzugt Gardasee oder italienische Riviera. Chiffre 185

Commis-Patissier, 20 Jahre, sucht Stelle, Zurzeit in erstem Hotel Zürichs in Stellung. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 268

Economatgouvernante, Aeltere, durchaus zuverlässige, tüchtige Economatgouvernante mit la. Zeugnissen, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 275

Economat-Gouvernante, alte, serieuse, sucht Stelle für Economat und Kontrolle in erstklassigen Betrieb. Chiffre 277

Economat-Küchen-Gouvernante, tüchtige, mehrere Jahre im Hotelfach tätig, sucht Jahresstelle. Erstklassige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Chiffre 249

Ekonomie-Volontärin. Absolventin der h. ös. Hotelfachschule in Wien, sucht Stelle ab 1. September, in Jahresbetrieb. Chiffre 257

Koch, 24 Jahre, sucht Jahresstelle als selbständiger Koch, oder Wintersaisonstelle als Entremetier in kleineres Haus. Chiffre 288

Koch, 32 Jahre, sucht Jahres- oder Saisonstelle, la. Zeugnisse, Deutsch und französisch sprechend. Eintritt 1. September, event. früher. Chiffre 267

Koch, 40 Jahre, gegenwärtig als Saucier tätig (Saisonstelle), sucht Stelle event. als Chef in mittelgrossem Hause, auf Anfang Sept. Chiffre 237

Koch, tüchtiger, selbständiger, in Entremets bewandert, sucht für die Zwischenzeit Oktober-Dezember passende Stelle. Frei ab Ende September. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 221

Köchin, tüchtige, sucht ab 1. September Stelle neben Chef, event. als Kaffeekköchin in grosses Haus, Nähe oder Umgebung. Chiffre 236

Köchin, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle neben Chef, auf September. Chiffre 258

Kochlehrstelle. Junge Tochter sucht Kochlehrstelle auf 1. Oktober neben Chef. Offerten an Frieda Strittmatter, Hotel Eden, **Montreux.** (234)

Küchenbrigade. Chef de cuisine mit prima Aide, Kaffeekköchin, Caviste-Contrôleur (auch für Heizung) mit prima Referenzen, 1 Casserolier, 1 Saaltochter, 1 Zimmermädchen suchen auf Herbstsaison event. Jahresstelle. Chiffre 219

Küchenchef, event. selbständiger Koch, solider, tüchtiger Arbeiter, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Winterstelle, vorzugsweise nach Graubünden. Chiffre 270

Patissier, zuverlässiger, tüchtiger Arbeiter, sucht auf Anfang oder Mitte September Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 232

Patissier, tüchtiger, sucht Stelle für Herbst und Winter. Offerten an Franz Marchy, Grand Hotel **Brunnen.** Referenz dortselbst. (231)

Pâtissier-Entremetier cherche place dans hôtel pour 15 septembre. Chiffre 241

Etage & Lingerie

Etagen-Gouvernante, gesetzten Alters, tüchtig und selbständig, sprachenkundig, mit la. Referenzen und Zeugnissen, sucht Engagement für Anfang Sept. in nur 1. Haus, Tessin bevorzugt. Chiffre 284

Etagen-Gouvernante, der vier Hauptsprachen mächtig, im Fach durchaus bewandert, sucht Stelle für die kommende Wintersaison. Eintritt Anfang September möglich. Sophie Wellig, Via Severe 31, **Roma** (Italie). (253)

Etagenportier, 22 Jahre, Deutsch und Italienisch, mit sämtlichen Hotelarbeiten vertraut, sucht Stelle in die franz. Schweiz, wo Gelegenheit, die Sprache zu erlernen. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt 20. September. Chiffre 265

Femme de chambre, Französisch, Deutsch, Englisch, sucht Engagement in besseres Hotel, für 1. oder 15. September, la. Referenzen. Chiffre 285

Femme de chambre, 23 ans, parlant français, allemand, cherche place pour 1 sept. pour saison. Tessin préféré. Chiffre 210

Glätterin, junge, tüchtige, sucht Stelle für Wintersaison. Chiffre 260

Lingère, I., gesetzten Alters, in allen Arbeiten vertraut, sucht Stelle, Jahresstelle bevorzugt. Gute Zeugnisse. Chiffre 250

Lingère, selbständige, gesetzten Alters, sucht Stelle (event. Jahresstelle) in ein gutes Hotel. Ist im Maschinenstopfen, Flicken und Nähen sehr gut bewandert. Chiffre 250

Lingère, junge, selbständige, gelernte Weissnäherin, bewandert im Maschinenstopfen und allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten. Deutsch und Französisch, sucht Stelle, Tessin oder deutsche Schweiz bevorz. Eintritt sofort. Chiffre 242

Zimmermädchen. Empfehle mein sehr tüchtiges Zimmermädchen in Hotel oder Pension für guten Posten nach Lugano oder Locarno. Wird frei auf 15. Sept. Offerten an D. S. Kurhaus Rätia, **Arosa.** (279)

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 230

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle zu wechseln in Passantenhotel. Jahresstelle. Zeugn. und Photo stehen zu Diensten. Chiffre 289

Loge, Lift & Omnibus

Concierge, Schweizer, 41 Jahre, 4 Sprachen, mit la. langjährigen Zeugnissen und Referenzen, zur Zeit in Saisonstelle, sucht Engag. für Ende September. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 251

Concierge. Suche für meinen Concierge-Conducteur Winter-Engagement. A. Rickli, Central-Hotel Bellevue, **Kandersteg.** (227)

Concierge, expérimenté, sobre, énergique, 4 langues, plus de 20 ans dans la partie, cherche engagement à partir du 1er octobre, saison ou à l'année. Chiffre 202

Concierge, mit sehr guten Empfehlungen von grösseren Häusern, 43 Jahre, mit angenehmen Umgangsformen, sucht Winterengagement. Chiffre 180

Hausbursche, mit la. Zeugnissen und etwas Vorkenntnissen in der franz. Sprache, sucht Stelle per Anfang Oktober in der französischen Schweiz. Chiffre 261

Liftier, deutsch, ziemlich französisch und englisch sprechend, sucht Stelle auf 1. September. Chiffre 248

Liftier. Junger Mann, drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für Wintersaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 229

Liftier oder **Portier-Conducteur,** 28 Jahre, deutsch, französisch und perfekt englisch sprechend, sucht Stelle auf Mitte September oder Wintersaison. Chiffre 252

Portier. Zuverlässiger 21jähriger Bursche, deutsch und französisch sprechen, sucht Portier- oder Liftierstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an J. Hossle, **Sulz** b. Laufenburg. (573)

Portier, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, Deutsch und Französisch, sucht Stelle als Portier, allein oder Etage auf Anfang September für Herbstsaison. Offerten an Zimmermann Melchior, Portier, Hotel Adler, Kursaal, **Adelboden.** (235)

Portier, 31 Jahre, Ital., Franz. und Deutsch beherrschend, mit Zeugnissen I. Ord., sucht Stelle zu ändern auf 1. August. (Nur Jahresstelle). Offerten unter Chiffre B. S. 2001 postlagernd, **Lugano.** (160)

Portier, tüchtig und zuverlässig, 30 Jahre, sucht Stelle als Portier-Conducteur, allein oder Etage, auf Anfang September. Chiffre 198

Portier (oder Liftier) sucht Saisonstelle auf kommenden Herbst in besseres Haus. Perfekt Deutsch, Franz. und Italienisch. Vorkenntnisse im Englisch. Chiffre 208

Portier-Hausbursche, junger, solider, arbeitsamer, sucht Stelle auf 15. August. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten mit Lohnangabe erbeten. Chiffre 218

Divers

Aide-Gouvernante. Im Hotelfach erfahrene Tochter sucht Stelle auf September als Aide-Gouvernante, Economat oder Etage. Lugano oder Italien bevorzugt. Chiffre 214

Hausschreiner und Pollerer wird durch Vereinsmitglied als äusserst tüchtig und mit bestem Charakter nach vieljährigem Dienste wegen Aufgabe der Direktion für Jahresstelle nach Graubünden empfohlen. Gehaltsansprüche Fr. 200.— monatlich. Chiffre 174

Heizer-Reparateur, gelernter Schlosser, 27 Jahre, in allen Anlagen eines Hauses, elektrisch wie mechanisch, gut bewandert, sucht Stelle per sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 280

Maschinist, in allen Teilen der Branche versiert, absolut selbständig, auch auf elektr. Anlagen, sucht Stelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten an W. Peterhans, Gasometerstrasse 22, **Zürich 5.** (269)

Allen Anfragen gefl. Rückporto beilegen!

Liqueur extra JACOBINER

nur beim Spezialisten.
Bei Qualitätsarbeit sehr mässige Preise

PRODUKTS LIEBIG

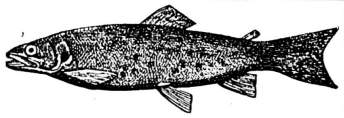
CRÉATION - MAGGI

Liquidation!

Im Auftrage einer grossen schweizerischen Weberei werden, solange Vorrat reicht, grössere Posten **Küchentücher, Gläsertücher, Tellertücher, Torchons etc. etc.** bedeutend unter regulärem Preise verkauft. Es handelt sich bei sämtlicher Wäsche um nur ganz einwandfreie Ware, worüber die Weberei in bezug der Koch-, Licht- und Farbechtheit der Stoffe jede Garantie übernimmt.. Für Hotels und Pensionen bietet sich günstige Einkaufsgelegenheit, von welcher jeder Interessent profitieren sollte. Für Muster u. nähere Auskunft schreibe man u. Chiffre **G. R. 83** an die **Schweizer Hotel-Revue Basel 2**

FIAT

Sechsplätzer mit abnehmbarem Ballon, schöner grosser Wagen, neu karossiert, passend für Hotel, in prima Zustand, billig abzugeben
Widler & Hürsch, St. Gallen W. Telephon 2711



Ihren gesamten Bedarf in SPEISEFORELLEN beziehen Sie vorteilhaft von der
Fischzucht- u. Fischhandelsgesellschaft Allensbach
bei Konstanz, Deutschland. Lieferungen ab Grenze mit weissem Frachtbrief. — Verlangen Sie Offerte. 280

Directrice

geschäftstüchtige, sprachenkundige, sucht leitenden Posten auf Herbst, oder Uebernahme eines nur gutgehenden Hotels im Tessin. Offerten unter **S. S. 2972** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Import-Eier

Emil Meier-Fisch
Winterthur. 98

Feinster Kunst-Tafelhonig

„Glarona" mit Bienenhonig gem., p. kg Fr. 1.50, exclus. Verpackung ab Glarus.
Dosenschinken
per kg Fr. 6.50
F. Trümpi, Comestibles, Glarus
(P. 1535 Gl.) **Tel. 53.** 5178

Zu verkaufen
für Fr. 280.000.—

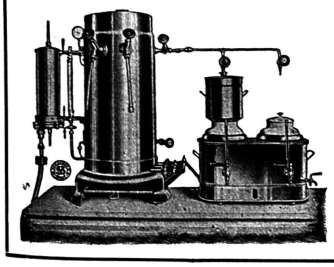
Hotel Weisses Kreuz in Chur

mit eingebauter
Locanda Ticinese

Altbekanntes Haus (60—65 Fremdenbetten), im Zentrum der Stadt gelegen. — Schätzung Fr. 350.000.—. — Kaufliebhaber wollen sich an den jetzigen Pächter oder an die unterzeichnete Firma wenden.
Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Zürich
Börsenstrasse 15 2983

M. SCHAERER A.-G., BERN

APPARATEBAU - Postfach 11626



Spezialabteilung „Wirtschafts-Maschinen"
Alleinfabrikanten des Dampfkochapparates
„Reicherts-"
„Breakfast"
für Gas und Elektrizität
Warme Getränke und Speisen zu jeder Tageszeit
Höchste Auszeichnung Kochkunst-Ausstellung Luzern
Erstklassige Referenzen
Verlangen Sie Prospekte

H. DIENEMANN, Lucerne

Vins et Spiritueux en gros
Fondée en 1881

*

Agence générale et Dépôt de

FEUERHEERD'S

PORTS & SHERRIES

Spécialités:

„COMMENDADOR" PORT — **„EMPERADOR"** SHERRY

Port-Wine depuis frs. 3.50
la bouteille d'origine

FUCHS & CO.

Molkerei Rorschach
liefert Ihnen feinste

Tafel- u. Koch-
Butter
(Postversand)

228 **Feine Veltliner-Weine**
J. Wieland-Passet, Thusis

Empfehle
den Herren Hoteliers für die Saison

Rollschinken

(Ia. Qualität) sowie 148

Modellschinken

gekocht, ohne Bein, zu billigsten Preisen; ferner mildgesalzenen

Magerspeck

zum Kochen, beim Bezuge von ganzen, leichten Seiten à Fr. 4.50 per Kg. Grössere Posten franko.

Ant. Keller
Rauchfleischwaren
Winterthur

S. Garbarsky, Zürich

Bahnhofstrasse 69a, Entresol
Wäschefabrik
Feine Herrenwäsche. Ausstattungen

Gegr. 1891 180 Gegr. 1891

Stüssy's Delikatess-Kochfett

„KRAFT"

mit Naturbutter

Höchster Wohlgeschmack. Erstaunliche Ergiebigkeit. Bekömmlich und nahrhaft wie Butter.

Erspart das Selbsteinsieden

Fabrikanten:
Stüssy & Co., Kochfett-Fabrik, Zürich

Gelegenheitskauf

Für Kurort, Fremdenzentrum oder für Militärplatz ein

Grosses Orchestrion

prachtv. Werk, mit 8 versch. Registern (Geige, Cello, Flöte, Fagott, Piccolo, Xylophon, Schellen, Bariton) Harfen- und Zitheneffekt, gr. Trommel, kreuzsait. Klavier und Glocken. Burzählich gebaut. Bewegliche Figuren, 4 Bilder mit farbigen Lichtwirkungen, opt. Scheiben. Elektr. betrieben — 4 Einwurfkasten, **50—60 Stücke spielend.** — Höhe 3.45 m. Breite 2.55 m. Tiefe 1.35 m. Betriebsfertig an Ort erstellt d. d. Erbauer zum **Preis von 7000 Fr.** Anzahlung von 2—3000 Fr. Ein Jahr Garantie. — Weitere Auskunft und Offerten unter Postfach 5 Bülach. 2985s

INSTALLATIONS

Frigorifiques

AVEC APPAREIL AUTOMATIQUE BREVETÉ

„FRIGOMAX"

Economie - Propreté - Sécurité

Spécialité pour chaque branche de l'Alimentation

S. A. des Anc. Usines MAX THUM - GENÈVE

Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft

Wir sind beauftragt, den Verkauf nachstehender Hotels zu vermitteln:

1. **Kleines Bahnhof-Hotel** mit Restaurant a. grösserem Platze der **Ostschweiz.** 20 Fremdenbetten, mässiger Kaufspreis.
2. **Hotel** in **Davos,** 60 Betten, einfach aber gut eingerichtet, Gesellschaftsräume, grosser Umschwung, eignet sich für Krankenhotel oder Sportbetrieb. Jahresgeschäft. **Kaufpreis ca. Fr. 200,000.—**
3. **Hotel-Pension** am Thunersee mit ca. 40 Aren Wald, Garten und Spielplätze, öffentliches Restaurant; Schweizerkundschaft. 35 Fremdenbetten, Haus und Mobiliar in gutem Zustande. **Kaufspreis Fr. 87,000.—.**
4. **Kurhaus** bei **Interlaken,** vollständig neu renoviert, grosser Umschwung, 50—60 Fremdenbetten, sehr gut frequentiert, nur umständehalber verkäuflich. **Kaufspreis Fr. 185,000.—.**
5. **Zweisaison-Hotel** in bekanntem Kurort **Graubündens,** verbunden mit kleiner Handlung, 25 Fremdenbetten. **Kaufspreis Fr. 60,000.—,** Rendite nachweisbar.
6. **Altbekannt. Mineralbad** in Graubünden m. ca. 200 Fremdenbetten, sehr gut eingerichtet für Mineralbäder, Moorbäder, Kohlensäurebäder, Trinkkuren, Milch- und Diätkuren, Sonnenbäder; gute Schweizerkundschaft; **Kaufpreis Fr. 235,000.—.**
7. **Kurhaus** im **Appenzellerland,** Jahresbetrieb, mit Restaurant und grosser Terrasse, in prachtvoller Lage, 60 Betten, vollständige Wassertherapie, Badeanlage mit 24 Zellen, geeignet für Betrieb mit Naturheilarzt oder dergl. — **Verkaufspreis Fr. 200,000.—** mit Chalet und Fr. 185,000.— ohne Chalet. Erstellungswert ca. 1 Million Franken.
8. **Fremdenpension** in **Locarno** mit prachtvollem Garten, 25 Betten, **Verkaufspreis ca. Fr. 130,000.—.**
9. **Bestrenommiertes Kurhaus** an bekanntem Luftkurort **Graubündens** (1000 Meter über Meer), 70 Betten, renoviert und gut eingerichtet, Unterhaltungsräume, Dependance, Sommerbetrieb. Der sehr niedrige Kaufpreis verbürgt Rendite.
10. **Kur- u. Passantenhotel** in einem Höhenkurort des Kantons **Tessin,** an der Gotthardlinie gelegen, 55 Betten, mit 4 Dependancen, grosser Umschwung, massiver Steinbau mit Restaurations- und Speise- und Unterhaltungsräumen. **Verkaufspreis Fr. 160,000.—.**
11. **Altbekanntes Hotel in Chur** mit bestem Renommée, 60 bis 65 Betten, zentral gelegen, gediegen eingerichtet, eingebaute Locanda Ticinese, **Verkaufspreis Fr. 280,000.—.**

Zu weitern Auskünften ist jederzeit gerne bereit:

Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Zürich
Börsenstrasse 15

SPEZIAL-KARTEN

FÜR AUTO
VELO UND
TOURISTEN

KÜMMERLY & FREY BERN

242

UNGEZIEFER

aller Art, **Käfer, Mäuse, Ameisen** etc. vertilgen Sie am sichersten und radikalsten durch die bekannten geruchlosen giftfreien

„CIA"-Produkte

Preis per Kilo nur Franken 10.— franko.

Nachttische desinfizieren sie unauffällig mit den praktischen **Nachttisch-Einlagen „Desodor"** Preis per Dutzend nur Franken 10.— franko. 275

Pharm. Laboratorium „CIA" Zürich 6 Postfach

Tüchtiger

Schweizer Hotel-Fachmann

mit ebenfalls tüchtiger Frau sucht HOTEL zu pachten oder die Direktion für kommenden Herbst zu übernehmen. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten gefl. unter Chiffre **W. S. 2941** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

Berg-Bad-Hotel

Heilquelle. 1400 Meter über Meer. 55 Betten, **bestrenommiertes, altbekanntes Haus** ist eingetretener Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Anfragen unt. Chiff. **J. D. 2984** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zuverlässig
sind die Präparate
und ohne Gefahr
selbst in Küchen verwendbar:

Blatta-Pulver, das Beste gegen **Schwaben, Russen, Ameisen, Wanzen,** Fr. 2. , von 3 Dok. an franko, 1 kg Fr. 9.—. **Mäuseterror** und **Rattenterror,** bakteriol. Mittel gegen Nager, gebrauchsfertig, je Fr. 3.—; 3 Dosen Fr. 8.—, **Mottenterror,** sicher tötend, Fr. 1.65, Nachnahme.

Terror Institut, Luzern 3. 248

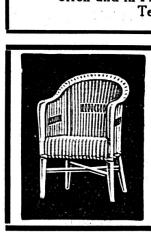
Arnold Hirt

Weinbauer in **Tüscherz** am Bielersee

Empfiehlt sich für Lieferung von prima

TWANNER WEIN

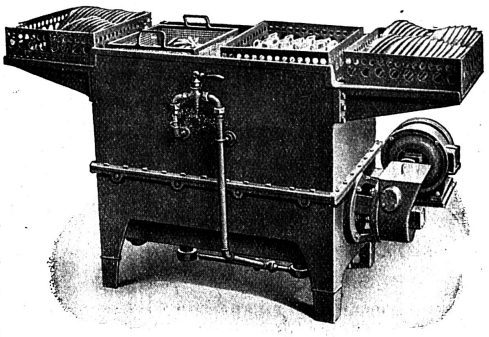
offen und in Flaschen. — Autotransport
Telephon 12.48



Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert.
Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel
in allen Farben.
Liegestühle, Davoser
und andere Systeme.
CUENIN-HÜNI & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik, **Kirchberg** (Kt. Bern)
Verlangt unsern illustrierten Katalog.

Geschirr-Waschmaschine „VERTEX"

SCHWEIZERFABRIKAT



(O. F. 1463 Lz.)

Oekonomische Maschine in modernster Ausführung

*

Die in der ganzen Schweiz besteingeführte ‚VERTEX' reinigt, sterilisiert, desinfiziert sämtliches Geschirr und Besteck.

Solid und unverwüstlich, da die Maschine in Gusseisen und nicht in Blech angefertigt ist.

Vorzüglich geeignet für Hotels, Buffets, Sanatorien, Spitäler u. s. f. - Verlangen Sie kostenlose Prospekte. Hygienisch vorteilhafte Maschine. 421

Maschinen- u. Werkzeugfabrik A.-G., Reiden (Kt. Luzern)
vormals H. Bossart

J. DIENER, Weinhandlung

ERLENBACH (Zch.)

(Grösste Weinkellerei am rechten Zürichseeufer)

Spezialität:

Ostschweizer- und Westschweizerweine 273

grosse Auswahl in Tirolerweinen
courante Fremdweine

ff. Flaschenweine

Stelle-Gesuch

Für eine ältere, gebildete Frau wird eine leichtere Beschäftigung bei freier Station gesucht, sei es zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben von Kindern, oder zur Pflege eines leichtern Hilfsbedürftigen, ev. eine entsprechende Arbeit in einem Hotel, vorgezogen an einem Höhenkurort. — Offerten unter Chiffre **Z. H. 1970** befördert **Rudolf Mosse, Zürich.**

Punaises cafards

ect. sont radicalement détruits par l'emploi du gaz cianidrique

Résultat du travail garanti sur contrat

Références à disposition. — **R. Hurni**, désinfecteur, **Giublasco** (appeler au téléph. 4.82). 2814

Zu verkaufen:

In erstem Kurort am Vierwaldstättersee eine in vollem Betriebe stehende kleinere

Fremdenpension

in ruhiger Lage mit schattiger Anlage. Rasch entschlossene, kapitalkräftige Interessenten belieben Offerten einzusenden unter Chiffre **W. R. 2998** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Tobler Conserven Bischofszell

sind die besten

Besitzer eines bestbekannten Familienhotels mit erstklassiger Kundschaft sucht für die Herbst- u. Frühjahrssaison

Direktion

eines erstklassigen Hauses in der Südschweiz. Event. auch Pachtübernahme. Offerten erbeten unter Chiffre **S. R. 2990 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

HOTELIER

mit eigenem Geschäft, tüchtiger, ökonom. **Küchenchef** mit recht. und sprachenkundiger Frau und Tochter sucht über den Winter Betätigung und Vertrauensposten. Offert. unter Chiffre **K. N. 2003** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Unsere verehrten Leser

sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die

„Schweizer Hotel-Revue"

zu beziehen.

Ostschweizer Landweine

in Leihgebinden u. in Flaschen

kaufen Sie vorteilhaft beim

Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. O. L. G.) Winterthur

Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten. 121

Die drei unerlässlichen Dinge

für den

VORSORGENDEN HOTELIER

1. Eine Unfallversicherung zur Vorbeugung der materiellen Folgen aller Unfälle: Erwerbsausfall und verschiedene Kosten.

2. Eine Haftpflicht-Versicherung zur Deckung aller aus Absicht oder Vernachlässigung des Personals und aller von Reisenden an den Immobilien usw. verursachten Schäden.

3. Eine Lebensversicherung als Hinterlassenschaft in Form eines flüssigen Kapitals für die Seinen.

ALLE DREI

findet er bei der Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft

Gegründet: 1858

DIE SCHWEIZ

Hauptsitz: LAUSANNE

Versicherungskapital 200 Millionen

Für die Zweige: Unfälle und Haftpflicht gewährt „Die Schweiz" den Mitgliedern des Schweizer Hotelier-Vereins Vergünstigungen

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

*

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speisesäle, Vestibules etc. 50

SPEISE-OEL

wird als das Feinste in Speiseölen anerkannt Zum **Kochen** für **Salat** und **Mayonnaise.** Referenzen von erstklassigen Hotels. — Ersatzöle, weise man energisch zurück. — Man achte auf die plombierten Originalgebinde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

AMBROSIA

Fritures- und Spitzenpapiere

Papierservietten, Chalumeaux
Lunchsäcke und Lunchpapiere
empfiehlt

Fritz Danuser

vormals Schöpf & Cie.
Zürich 6

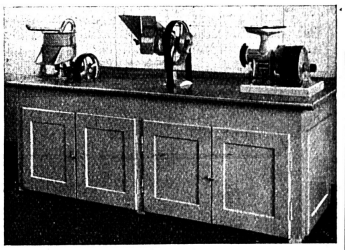
HOTELIER

Suisse français (Valaisan) 35 ans, au courant de la branche, cherche à reprendre la **gérance, direction ou location** d'un hôtel; Riviera ou saison d'hiver; accepterait event. place de contrôleur. — Ecrire sous chiffre **A. Z. 2971** à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Cigarren-Import-Haus

Zur Sihlporte
Talacker 50, Zürich 1
(E. Finkbeiner & C. Schobel) 203

Spezialitäten
für Hotels und Restaurants
Reiche Auswahl. — Billigste Preise.



MODERNE

Küchen-Maschinen

finden Sie stets vorrätig bei
CHRISTEN & Cie., Marktgasse 28, BERN

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

G. H. MUMM & Cie

Société Vinicole de Champagne Succrs
REIMS

VINS FINS DE BORDEAUX ET BOURGOGNE

J. CALVET & Cie

Bordeaux, Beaune

COINTREAU LIQUEURS

ANGERS

CH. BRUCHON Agent général, GENÈVE

249

Hotel-Bestecke

in allen Preislagen.

Versilberung

und Reparaturen führt billigst und tadellos aus:

Paul Kramer
Silber- und Metallwaren-Fabrik
Neuchâtel 237